

www.e-rara.ch

Biblia

Luther, Martin

Basel, 1m Jahr nach der Geburt Jesu Christi, 1663

Universitätsbibliothek Basel

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-41467>

Evangelium St. Johannis

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]



Evangelium St. Johannis.

Das I. Capitel.

Christus ist Gott und Mensch/ 1. 14. leben/ 4. Licht/ 5. 9. Johannes zeuget von Christo/ 6. 15. Kinder Gottes/welche/ 12. Gesäß Moses/Christi gnad/ 17. Johannes ist nicht Christus/ 20. Tauffe Johannis/ 26. 31. Christus Gottes lahn und sohn/ 29. 34. 36. Christus beruffet die Apostel und Jünger/ 37. 40. 43. 45.

In anfang war das Wort / vnd das Wort war bey Gott / vnd Gott war das Wort. Dasselbige war im anfang bey Gott. Alle dinge sind durch dasselbige gemacht / vnd ohne dasselbige ist nichts gemacht / was gemacht ist. In ihm war das leben / vnd das leben war das licht der menschen / vnd das licht scheinet in der finsterniß / vnd die finsterniß habens nicht begriffen. Es ward ein a mensch von Gott gesandt / der hieß Johannes. Derselbige kam zum zeugniß / daß er von dem licht zeugete / auf daß sie alle durch ihn glaubten. Er war nicht das licht / sondern daß er zeugete von dem licht. Das war das wahre / hafftige licht / welches alle menschen erleuchtet / die in diese welt kommen. Es war in der welt / vnd die welt ist durch b dasselbe gemacht / vnd die welt kannte es nicht. Er kam in sein eigenthumb / vnd die seinen namen ihn nicht auff. Wie viel ihn aber aufnahmen / denen gab er macht Gottes / Kinder zu werden / die an seinen Namen glauben / Welche nicht von dem gebliet / noch von dem willen des fleisches / noch von dem willen eines mannes / sondern von Gott geboren sind. Vnd das Wort ward c fleisch / vnd wohnet vnder vns (vnd wir sahen seine herlichkeit / eine herlichkeit als des eingebornen sohns vom Vatter) voller gnade vnd wahrheit.

Johannes zeuget von ihm / ruffet / vnd spricht: Dieser war es / von dem ich gesagt habe / Nach mir wird kommen / der vor mir gewesen ist: Dann er war ehe dan

16 ich. Vnd von seiner d sülle haben wir alle
17 genommen / gnade vmb gnade. Dann das
Gesäß ist durch Moses gegeben / die gnade
vnd wahrheit ist durch Jesum Christ wor-
18 den. Niemand e hat Gott je gesehen / der
eingeborne sohn / der in des vatters schoß
19 ist / der hat es vns verkündiget. Vnd diß
ist das zeugniß Johannis / da die Juden
sandten von Jerusalem Priester vnd Levi-
20 ten / daß sie ihn fragten / Wer bist du? Vnd
er bekañte / vnd läugnete nicht / Vnd er be-
21 kañte / Ich bin nicht Christus. Vnd sie
fragten ihn / Was dann? Bist du Elias? Er
sprach: Ich bins nicht. Bist du ein Pro-
phet? Vnder antwortet / Nein. Da spra-
22 chen sie zu ihm: Was bist du dann? daß wir
antwort geben denen / die vns gesandt ha-
23 ben. Was sagest du von dir selbst? Er
sprach: Ich f bin eine stimme eines ruf-
fers in der Wüsten / Richtet den weg des
Hern / wie der Prophet Esaias gesagt
24 hat. Vnd die gesandt waren / die waren
25 von den Pharisæern. Vnd fragten ihn /
vnd sprachen zu ihm: Warumb tauffest
du dann / so du nicht Christus bist / noch E-
26 lias / noch ein Prophet? Johannes ant-
wortet ihnen / vnd sprach: Ich g tauffe mit
wasser / Aber er ist mitten vnder euch getret-
27 ten / den ihc nicht kennet / Der ist / der nach
mir kommen wird / welcher vor mir gewes-
sen ist / Deß ich nicht wähet bin / daß ich sei-
28 ne schuhriemen auflöse. Diß geschah zu
Bethabara / jenseit des Jordans / da Jo-
29 hannes tauffte. Des andern tages sihet
Johannes Jesum zu ihm kommen / vnd
spricht: Sihe / das ist Gottes lahn / wel-
30 ches der welt sünde trägt. Dieser ist /
von dem ich euch gesagt habe: Nach mir
kommt ein mann / welcher vor mir gewesen
31 ist / dann er war ehe dann ich: Vnd ich kan-
te ihn nicht / Sondern auff daß er offenbar
würde in Israel / darumb bin ich kommen
32 zu tauffen mit wasser. Vnd Johannes
zeugete / vnd sprach: Ich h sahe / daß der
Geist herab fuhr wie eine taube vom him-

a Matth.
1. 1.
Mar. 1. 2.
Luc. 3. 2.

b Heb. 11.
3.

c Luc. 2. 7.

d Col. 1.
19. vnd 2.
9.

e Joh. 4.
46.
1. Tim. 6.
16.

f Esa. 40.
3.
Matth. 2.
1.
Luc. 3. 4.

g Matth.
3. 11.
Marc. 1. 7.
Luc. 3. 16.
Act. 1. 5.
vnd 11. 16.

h Matth.
3. 16.
Marc. 1.
10.
Luc. 3. 22.

imel/

33 himmel/vnd blieb auff ihm/ Vnd ich kan-
te ihn nicht/ Aber der mich sandte zu tauf-
fen mit wasser/ derselbige sprach zu mir:
Ober welchen du sehen wirst den Geist
herab fahren/ vnd auff ihm bleiben/
derselbe ist/ der mit dem heiligen Geist
34 tauffet. Vnd ich sahe es/ vnd zeuget/ daß
dieser ist Gottes sohn.
35 Des andern tages stund abermal Jo-
hannes/vnd zween seiner Jünger. Vnd
36 als er sahe Jesum wandeln/ sprach er:
37 Sihe/ das ist Gottes lahn. Vnd zween
seiner Jünger hörten ihn reden/ vnd fol-
38 geten Jesum nach. Jesus aber wandte sich
vmb/ vnd sahe sie nachfolgen/ vnd sprach
zu ihnen: Was suchet ihr? Sie aber spra-
chen zu ihm: Rabbi (das ist verdolmetschet/
39 Meister) wo bist du zur herberge? Er
sprach zu ihnen: Kommet/ vnd sehet.
Sie kamen/ vnd sahen/ vnd blieben den-
selbigen tag bey ihm/ Es war aber vmb die
40 zehende stunde. Einer auß den zweyen/
die von Johanne hörten/ vnd Jesum nach-
41 folgten/ war Andreas der bruder Simo-
nis Petri. Derselbige findet am ersten
seinen bruder Simon/ vnd spricht zu ihm:
Wir haben den Messiam funden (welches
ist verdolmetschet/ der Gesalbte) Vnd
42 führet ihn zu Jesu. Da ihn Jesus sahe/
sprach er: Du bist Simon/ Jonas sohn/
Du solt Kephas heißen/ das wird verdol-
43 metschet/ ein fels. Des andern tages wolte
Jesus wieder in Galileam ziehen/ vnd
findet Philippum/ vnd spricht zu ihm:
44 Folge mir nach. Philippus aber war
von Bethsaida/ auß der stadt Andreas
45 vnd Peters. Philippus findet Natha-
nael/ vnd spricht zu ihm: Wir haben
den funden/ von welchem Moses i im Ge-
sätz/ vnd die Propheten k geschrieben ha-
ben/ Jesum/ Josephs sohn/ von Naza-
46 reth. Vnd Nathanael sprach zu ihm:
Was kan von Nazareth guts kommen?
Philippus spricht zu ihm: Komm vnd sihe
47 es. Jesus sahe Nathanael zu sich kommen/
vnd spricht von ihm: Sihe/ ein rechter Is-
raeliter/ in welchem kein falsch ist. Natha-
48 nael spricht zu ihm: Woher kennest du
mich? Jesus antwortet/ vnd sprach zu
ihm: Ehe dann dir Philippus rieff/ da
du vnder dem feigenbaum warest/ sahe ich
49 dich. Nathanael antwortet/ vnd spricht
zu ihm: Rabbi/ du bist Gottes sohn/ du
50 bist der König von Israel. Jesus ant-
wortet/ vnd sprach zu ihm: Du glaubest/
weil ich dir gesagt habe/ daß ich dich gese-
hen habe vnder dem feigenbaum/ Du wirst
51 noch größers dann das sehen. Vnd
spricht zu ihm: Warlich/ warlich sage ich
euch/ Von nun an werdet ihr den himmel
offen sehen/ vnd die Engel Gottes hinauff
vnd herab fahren auff des menschen sohn.

Das II. Cap.

Christi erst wunderwerck/ dadurch er erkläret/ wer er
sen/11. Seucht gen Capernaum/12. gen Jerusalem/13. treis-
bet die verkäufer auß dem Tempel/14.15. Christi tod vnd auf-
erhebung den Juden ein zeichen/18.19. Viel glauben/ aber
Christus vertrauet sich nicht allen/23.24.

1 Vnd am dritten tage ward
eine hochzeit zu Cana in Ga-
2 lilea/ vnd die mutter Jesu
war da. Jesus aber vnd
3 seine Jünger wurden auch
auff die hochzeit geladen. Vnd da es an
wein gebrach/ spricht die mutter Jesu zu
4 ihm: Sie haben nicht wein. Jesus spricht
zu ihr: Weib/ was habe ich mit dir zu schaf-
fen? Meine stund ist noch nicht kommen.
5 Seine mutter spricht zu den dienern: Was
6 er euch sagt/ das thut. Es waren aber
allda sechs steinerne wasserkrüge/ gesetzt
nach der weise der Jüdischen reinigung/
vnd giengen je in einen zwey oder drey
7 maß. Jesus spricht zu ihnen: Füllet die
wasserkrüge mit wasser. Vnd sie füllten
8 sie biß oben an. Vnd er spricht zu ihnen:
9 Schöpffet nun/ vnd bringets dem speis-
meister. Vnd sie brachtens. Als aber der
speismeister kostet den wein/der wasser ge-
wesen war/ vnd wußte nicht von wannen
er kam/ die diener aber wußtens/ die das
wasser geschöpffet hatten/ ruffet der speis-
10 meister dem bräutigam/ Vnd spricht zu
ihm: Jederman gibt zum ersten guten
wein/ vnd wann sie truncken worden sind/
11 alßdann den geringern/ Du hast den
guten wein bißher behalten. Das ist das
erste zeichen das Jesus thät/ geschehen zu
Cana in Galilea/ vnd offenbaret seine
herrlichkeit. Vnd seine Jünger glaubten
an ihn.
12 Darnach zog er hinab gen Capernaum/
Er/ seine mutter/ seine brüder/ vnd sei-
ne Jünger/ vnd blieb nicht lang daselbst.
13 Vnd der Juden Ostern war nahe/ vnd
14 Jesus zog hinauff gen Jerusalem. Vnd
sand im Tempel sitzen/ die da oxen/ schaf-
fe vnd dauben feil hatten/ vnd die wechß-
15 ler. Vnd er machte eine geißel auß stri-
cken/ vnd trieb sie alle zum tempel hinauff/
samt den schafen vnd oxen/ vnd ver-
schüttet den wechßlern das gelt/ vnd
16 stieß die tische vmb. Vnd sprach zu de-
nen/ die die dauben feil hatten: Traget das
von dannen/ vnd machet nicht meines vat-
17 ters haus zum kauffhause. Seine Jünger
aber gedachten daran/ das geschrieben ste-
het: Der a eifer vmb dein haus hat mich
18 gefressen. Da antworten nun die Ju-
den/ vnd sprachen zu ihm: Was zeigest du
vns für ein zeichen/ daß du solches thun mö-
19 gest? Jesus antwortet/ vnd sprach zu ih-
nen: Brechet b diesen tempel/ vnd am drit-
20 ten tage wil ich ihn auffrichten. Da sprachē

a psalm.
69. 10.b Matth.
26. 61. vnd
27. 40.
Marc. 14
f8. vnd
15. 29.

die Juden: Dieser Tempel ist in sechs vnd vierzig Jahren erbawet/ vnd du wilt ihn in dreien tagen auffrichten? Er aber redete von dem Tempel seines leibes. Da er nun auffgestanden war von den todten/ gedachten seine Jünger daran/ daß er diß gesagt hatte/ vnd glaubten der Schrift/ vnd der rede/ die Iesus gesagt hatte.

Als er aber zu Jerusalem war in den Ostern auff dem Fest/ glaubten viel an seinen Namen/ da sie die zeichen sahen/ die er that. Aber Iesus vertratet sich ihnen nicht: Dann er kannte sie alle/ Vnd bedurfte nicht/ daß jemand zeugniß gebe von einem menschen: Dann er wußte wol/ was im menschen war.

Das III. Cap.

Nicodemi gespräch mit Christo/ von der wiedergeburt/ 2. 3. 5. Von himmlischen dingen kan niemand reden/ dann der vom himmel kommen ist/ 11. 13. Schlang in der wüste/ 14. Gottes liebe/ vnd ewig leben/ 15. 16. Seligkeit/ 17. Glaube/ 18. Verdamniß/ 19. Christus kommt ins Jüdische land/ vnd tauftet/ 22. Frag von der reinigung/ 25. Johannis predig vnd zeugniß von Christo/ 27. 29. 31. 32.

Es war aber ein mensch vnder den Phariseern/ mit Name Nicodemus/ ein oberster vnder den Juden/ Der kam zu Iesu bey der nacht/ vnd sprach zu ihm: Meister/ wir wissen/ daß du bist ein lehrer von Gott kommen: Dann niemand kan die zeichen thun/ die du thust/ es sey dann Gott mit ihm. Iesus antwortet/ vnd sprach zu ihm: Warlich/ warlich ich sage dir: Es sey dann daß jemand von neuem geboren werde/ kan er das Reich Gottes nicht sehen. Nicodemus spricht zu ihm: Wie kan ein mensch geboren werden/ wann er alt ist? Kan er auch widerumb in seiner mütter leib gehen/ vnd geboren werden? Iesus antwortet: Warlich/ warlich ich sage dir: Es sey dann daß jemand geboren werde auß dem wasser vnd Geist/ so kan er nicht in das Reich Gottes kommen. Was vom fleisch geboren wird/ das ist fleisch/ vnd was vom Geist geboren wird/ das ist Geist. Laß dich nicht wundern/ daß ich dir gesagt habe/ Ihr müisset von neuem geboren werden. Der wind bläset wo er wil/ vnd du hörest sein sausen wol/ Aber du weißest nicht von wannen er kommt/ vnd wohin er fährt: Also ist ein jeglicher/ der auß dem Geist geboren ist.

Nicodemus antwortet/ vnd sprach zu ihm: Wie mag solches zugehen? Iesus antwortet/ vnd sprach zu ihm: Bist du ein meister in Israel/ vnd weißt das nicht? Warlich/ warlich ich sage dir: Wir reden das wir wissen/ vnd zeugen das wir gesehen haben/ vnd ihr nemet vnser zeugniß nicht an. Glaubet ihr nicht/ wann ich euch

von irdischen dingen sage/ wie würdet ihr glauben/ wann ich euch von himmlischen dingen sagen würde? Vnd niemand fährt gen himmel/ dann der vom himmel hernieder kommen ist/ nemlich/ des menschen sohn/ der im himmel ist. Vnd wie Moses a in der Wüste eine schlange erhöhet hat/ Also muß des menschen sohn erhöhet werden/ Auff daß alle/ die an ihn glauben/ nicht verloren werden/ sondern das ewige leben haben. Also hat Gott b die welt geliebet/ daß er seinen eingebornen sohn gab/ Auff daß alle die an ihn glauben/ nicht verloren werden/ sondern das ewige leben haben. Dann Gott hat seinen sohn nicht gesandt in die welt/ daß er die welt richte/ sondern daß die welt durch ihn selig werde.

Wer an ihn glaubet/ der wird nicht gerichtet/ Wer aber nicht glaubet/ der ist schon gerichtet: Dann er glaubet nicht an den Namen des eingebornen sohns Gottes. Das ist aber das gericht/ daß das licht c in die welt kommen ist/ vnd die menschen liebten die finsterniß mehr dann das licht: Dann ihre werck waren böse. Wer arges thut/ der hasset das licht/ vnd kommet nicht an das licht/ auff daß seine werck nicht gestraft werden: Wer aber die wahrheit thut/ der kommt an das licht/ daß seine werck offenbar werden: Dann sie sind in Gott gethan.

Hiernach kam Iesus vnd seine Jünger in das Jüdische land/ vnd hatte daselbst sein wesen mit ihnen/ vnd d tauftet. Johannes aber tauftet auch noch zu Ennon/ nahe bey Salim: Dann es war viel wassers daselbst/ Vnd sie kamen dahin/ vnd ließen sich tauffen. Dann Johannes war noch nicht ins gefängniß gelegt. Da erhob sich eine frage vnder den Jüngern Johannis samit den Juden/ ober der reinigung. Vnd kamen zu Johanne/ vnd sprachen zu ihm: Meister/ der bey dir war jenseit dem Jordan/ von dem du e zeugetest/ siehe/ der tauftet/ vnd jederman kommt zu ihm. Johannes antwortet/ vnd sprach: Ein mensch kan nichts nemen/ es werde ihm dann gegeben vom himmel. Ihr selbst seht meine zeugen/ daß ich gesagt habe/ Ich fsey nicht Christus/ sondern vor ihm her gesandt. Wer die braut hat/ der ist der bräutigam/ der freund aber des bräutigams stehet vnd höret ihm zu/ vnd freuet sich hoch vber des bräutigams stimme: Dieselbige meine freude ist nun erfüllt. Er muß wachsen/ ich aber muß abnehmen. Der von obenher kommt/ ist vber alle: Wer von der erden ist/ der ist von der erden/ vnd redet von der erden: Der vom himmel kommt/ der ist vber alle/ Vnd zeuget was er gesehen vnd gehöret hat/ Vnd sein zeugniß nimt niemand an. Wer es aber

annimt/

annunt/der versiegelt/ daß g Gott wahr-
 34 hafftig sey. Dann welchen Gott gesandt
 hat/der redet Gottes wort: Dann Gott
 35 gibt den Geist nicht nach dem maß. Der
 h vatter hat den sohn lieb/vnd hat ihm alles
 36 in seine hand gegeben. Wer an den sohn
 glaubet/der hat das ewige leben/Wer dem
 sohn nicht glaubet/der wird das leben nicht
 sehen/ sondern der zorn Gottes bleibt
 über ihm.

Das IV. Cap.

Es sprach Christi mit dem Samaritanischen weibe/
 7.9. Vom lebendigen wasser/10. 14. Von wahrer anru-
 fung/21. 23. Vnd daß er der Messias sey/26. Christi spricht/34.
 Die Samaritaner glauben/39. 42. Die Galileer nemen ihn an/
 45. Des königlichen sohn wird gefunden gemacht/ 47. 50. 26.

Nun der Herr ihnen
 ward/daß für die Phariseer
 kommen war / wie Jesus
 mehr Jünger machte / vnd
 tauffte / dann Johannes:
 2 (Wiewol Jesus selber nicht tauffet / son-
 3 dern seine Jünger) Verließ er das land
 4 Judea/vnd zog wieder in Galileam. Er
 5 mußte aber durch Samariam reisen. Da
 kam er in eine stadt Samarie / die heisset
 Sichar / nahe bey dem dörflein / das a Ja-
 6 cob seinem sohn Joseph gab. Es war aber
 daselbst Jacobs brunn. Da nun Jesus
 müde war von der reise / sazte er sich also
 auf den brunn / Vnd es war vmb die sechste
 7 stunde. Da komit ein weib von Samaria/
 wasser zu schöpfen. Jesus spricht zu ihr:
 8 Gib mir trincken. Dann seine Jünger wa-
 ren in die stadt gegangen / daß sie speise
 9 kaufften. Spricht nun das Samaritanische
 weib zu ihm: Wie bittest du von mir trin-
 10 cken/so du ein Jude bist/vnd ich ein Sama-
 ritisch weib? Dann die Juden haben keine
 gemeinschaft mit den Samaritanern. Je-
 11 sus antwortet/vnd sprach zu ihr: Wann
 du erkennetest die gabe Gottes/ vnd wer
 der ist/der zu dir sagt/ Gib mir trincken/du
 12 hättest ihn/vnd er gebe dir lebendiges was-
 ser. Spricht zu ihm das weib: Herr/ hast
 13 du doch nichts/damit du schöpfest/vnd der
 brunn ist tieff/ Woher hast du dann leben-
 14 diges wasser? Bist du mehr dan vnser vat-
 ter Jacob/ der vns diesen brunn gegeben
 hat/vnder hat darauß getruncken/vnd sei-
 15 ne kinder/vnd sein viehe? Jesus antwor-
 tet/vñ sprach zu ihr: Wer diß wassers trin-
 cket/den wird wieder dürsten: Wer aber diß
 wassers trincken wird/dz ich ihm gebe/den
 wird ewiglich nicht dürsten: Sondern das
 wasser/das ich ihm geben werde/das wird
 in ihm ein brunn des wassers werden/das
 in das ewige leben quillet. Spricht das
 weib zu ihm: Herr / gib mir dasselbige
 wasser / auff daß mich nicht dürste / daß
 ich nicht herkommen müße zu schöpfen.

Jesus spricht zu ihr: Gehe hin / ruffe dei-
 16 nem manne/vnd komme her. Das weib ant-
 17 wortet/vnd sprach zu ihm: Ich habe keinen
 mann. Jesus spricht zu ihr: Du hast recht
 18 gesagt / Ich habe keinen mann: Fünf
 männer hast du gehabt / vnd den du nun
 hast/der ist nicht dein mann. Da hast du
 19 recht gesagt. Das weib spricht zu ihm:
 20 Herr/ich sehe daß du ein Prophet bist. Vn-
 sere b vätter haben auff diesem berge ange-
 21 bätet/vnd ihr saget / zu Jerusalem sey die
 stätte / da man anbätet solle. Jesus spricht
 zu ihr: Weib/glaube mir/es komiet die zeit/
 daß ihr weder auff diesem berge/ noch zu
 Jerusalem werdet den vatter anbätten.
 22 Ihr wisset nicht was ihr anbätet / Wir
 wissen aber was wir anbätten: Dann
 23 das heil kommet von den Juden. Aber es
 komit die zeit / vnd ist schon jetzt / daß die
 wahrhafftigen anbätter werden den vatter
 24 anbätten im geist vnd in der wahrheit:
 Dann der vatter wil auch haben/die ihn al-
 25 so anbätten. Gott c ist ein geist/vnd die ihn
 26 anbätten/die müssen ihn im geist vnd in der
 27 wahrheit anbätten. Spricht das weib zu
 ihm: Ich weiß daß Messias komiet/der da
 Christus heisset: Wann derselbige kommet
 wird/so wird ers vns alles verkündigen.
 28 Jesus spricht zu ihr: Ich bins/der mit dir
 29 redet. Vnd ober dem kamen seine Jün-
 ger/vnd es nam sie wunder/daß er mit dem
 30 weibe redet: Doch sprach niemand: Was
 fragest du? oder/Was redest du mit ihr?
 31 Da ließ das weib ihren krug stehen / vnd
 gieng hin in die stadt / vñ spricht zu den leu-
 32 ten: Kommet/ sehet einen menschen/der
 mir gesagt hat alles was ich gethan habe/
 33 Ober nicht Christus sey? Da giengen sie
 34 auß der stadt / vnd kamen zu ihm. In
 35 dem aber ermahneten ihn die Jünger / vnd
 sprachen: Rabbi/iß. Er aber sprach zu
 ihnen: Ich habe eine speise zu essen / da wiß-
 36 set ihr nicht von. Da sprachen die Jün-
 ger vnder einander: Hat ihm jemand zu
 37 essen gebracht? Jesus spricht zu ihnen:
 Meine speise ist die / daß ich thue den wil-
 38 len deß/der mich gesandt hat/vnd vollende
 39 seine werck. Saget ihr nicht selber: Es
 sind noch vier monden / so komiet die d ernd-
 te? Sihe/ich sage euch: Hebt ewere augen
 auff / vnd sehet in das feld / dann es ist
 schon weiß zur erndte. Vnd wer da
 schneidet / der empfähet lohn / vnd samlet
 frucht zum ewigen leben / Auff daß sich
 mit einander freuen / der da säet / vnd
 der da schneidet. Dann hie ist der spruch
 wahr: Dieser säet/der ander schneidet. Ich
 habe euch gesandt zu schneiden / das ihr
 nicht habt gearbeitet / Andere haben gear-
 beitet/vnd ihr seht in ihre arbeit kommen. Es
 glaubten aber an ihn viel der Samaritaner
 auß derselbigen stadt/vmb des weibs rede

b Dent.
12.5.c2. Cor.3.
17.d Matt.
9.16.
Luc. 10.1.

40 willen/welches da zeugete: Er hat mir ge-
sagt alles was ich gethan habe. Als nun die
Samariter zu ihm kamen/ baten sie ihn/
41 daß er bey ihnen bliebe/ Vnd er blieb zween
tage da. Vnd viel mehr glaubten vmb sei-
42 nes worts willen/ Vnd sprachen zum wei-
be: Wir glauben nun fort nicht vmb deiner
rede willen/ Wir haben selber gehöret vnd
erkennt/ daß dieser ist warlich Christus/
der welt Heiland.

e Matth.
13. 57.
Mar. 6. 4.
Luc. 4. 24.

43 Vber nach zweyen tagen zog er auß von
dannen/ vnd zog in Galileam: Dann er
44 selber/ Iesus/ zeugete/ daß ein Prophet
dahem nichts gilt. Da er nun in Gali-
45 leam kam/ namen ihn die Galileer auff/ die
gesehen hatten alles was er zu Jerusalem
auffs Fest gethan hatte: Dann sie waren
auch zum Fest kommen.

f Joh. 2.
11.

46 Vnd Iesus kam abermal gen f Cana
in Galilea/ da er das wasser hatte zu
wein gemacht. Vnd es war ein königlicher/
47 des john lag krank zu Capernaum. Die-
ser höret/ daß Iesus kam auß Judea in
Galileam/ vnd gieng hin zu ihm/ vnd bat
ihn/ daß er hinab käme/ vnd hülfte seinem
48 sohn/ Dann er war todts krank. Vnd Ie-
sus sprach zu ihm: Wann ihr nicht zeichen
49 vnd wunder sehet/ so glaubet ihr nicht. Der
königliche sprach zu ihm: Herr/ kom hinab/
50 ehe dann mein kind stirbet. Iesus spricht
zu ihm: Gehe hin/ dein sohn lebet. Der
mensch glaubet dem wort/ das Iesus zu
51 ihm saget/ vnd gieng hin. Vnd in dem er
hinab gieng/ begegneten ihm seine knechte/
verkündigten ihm/ vnd sprachen: Dein
52 kind lebet. Da forschete er von ihnen die
stunde/ in welcher es besser mit ihm worden
war. Vnd sie sprachen zu ihm: Gestern vñ
die siebende stunde verließ ihn das fieber.
53 Da mercket der vatter/ daß vmb die stunde
wäre/ in welcher Iesus zu ihm gesagt hat-
te/ Dein sohn lebet: Vnd er glaubet mit
54 seinem ganzen hause. Das ist nun das an-
der zeichen/ das Iesus that/ da er auß Ju-
dea in Galileam kam.

Das V. Cap.

Vom teich Bethesda/ 2. dabey ein frantzer ligend/
wird gesund gemacht am sabbath/ 6. 9. darumb die Ju-
den Christum verfolgen/ 16. Christus verantwortet sich/ seine
werck * seyn seines vatters werck/ 17. 19. 21. 25. darumb er auch
solle gehret werden/ wie der vatter/ 23. der von dem sohn zeu-
get/ 32. 36. 37. wie auch Johannes/ 33.

* Erwe-
dung der
todten. 21.
25. 28. Ge-
richt/ 23.
leben/ 26.
a Lev. 21. 5.
Dent. 16.
1.

1 Darnach war ein Fest der
Juden a/ vnd Iesus zog
2 hinauff gen Jerusalem. Es
ist aber zu Jerusalem bey
dem schafhause ein teich/ der
heisset auff Hebreisch Bethesda/ vnd hat
3 fünf hallen/ In welchen lagen viel fran-
cken/blinden/lamen/dürren/die warteten/
4 wann sich das wasser bewegete. Dann

ein Engel fuhr herab zu seiner zeit in den
teich/ vnd bewegete das wasser. Welcher
nun der erste/ nachdem das wasser bewegt
war/ hinein stieg/ der ward gesund/ mit
5 welcherley seuche er behaffet war. Es
war aber ein mensch daselbst acht vnd
6 dreyßig jahr krank gelegen. Da Iesus
denselbigen sahe ligen/ vnd vernam/ daß
er so lang gelegen war/ spricht er zu ihm:
7 Wilt du gesund werden? Der krankte ant-
wortet ihm: Herr/ ich habe keinen mensch/
wann das wasser sich bewegt/ der mich in
den teich lasse/ Vnd wann ich komme/ so stei-
8 get ein ander vor mir hinein. Iesus spricht
zu ihm: Stehe auff/ nimm dein bette/ vnd
9 gehe hin. Vnd also bald ward der mensch
gesund/ vnd nam sein bette/ vnd gieng
hin. Es war aber desselbigen tages der
10 sabbath. Da sprachen die Juden zu dem/
der gesund war worden: Es ist heut der
sabbath/ es ziemet dir nicht das bette zu tra-
11 gen. Er antwortet ihnen: Der mich gesund
machte/ der sprach zu mir: Nimm dein bet-
12 te/ vnd gehe hin. Da fragten sie ihn: Wer
ist der mensch/ der zu dir gesagt hat/ Nimm
13 dein bette/ vnd gehe hin? Der aber gesund
war worden/ wußte nicht wer er war: Dañ
Iesus war gewichen/ da so viel volcks an
14 dem ort war. Darnach fand ihn Iesus
im Tempel/ vnd sprach zu ihm: Siehe zu/
du bist gesund worden/ sündige fort nicht
mehr/ daß dir nicht etwas ärgers wieder-
15 fahre. Der mensch gieng hin/ vnd ver-
kündigets den Juden/ es sey Iesus/ der ihn
gesund gemacht habe. Darumb verfolg-
16 ten die Juden Iesum/ vnd suchten ihn zu
tödtē/ daß er solches gethan hatte auff den
sabbath.

17 Iesus aber antwortet ihnen: Mein vat-
ter wirket bißher/ vnd ich wircke auch.
18 Darumb trachteten ihm die Juden nun
viel mehr nach/ daß sie ihn tödteten/ daß
er nicht allein den sabbath brach/ sondern
saget auch/ GOTT sey sein vatter/ vnd
19 machte sich selbst Gott gleich. Da antwor-
tet Iesus/ vnd sprach zu ihnen: Warlich/
warlich ich sage euch: Der sohn kan nichts
von ihm selber thun/ dann was er sihet
den vatter thun: Dann was derselbi-
ge thut/ das thut gleich auch der sohn.
20 Der vatter aber hat den sohn lieb/ vnd
zeigt ihm alles was er thut/ vnd wird ihm
noch grössere werck zeigen/ daß ihr euch
21 verwundern werdet. Dann wie der vat-
ter die todten aufferwecket/ vnd macht sie
22 lebendig/ Also auch der sohn machet leben-
dig welche er wil. Dann der vatter rich-
23 tet niemand/ sondern alles gerichte hat
er dem sohn gegeben/ Auff daß sie alle
den sohn ehren/ wie sie den vatter ehren.
Wer den sohn nicht ehret/ der ehret den
24 vatter nicht/ der ihn gesandt hat. War-

lich/

lich/warlich sage ich euch: Wer mein wort
höret/vnd glaubet dem/der mich gesandt
hat/der hat das ewige leben/vnd kommet
nicht in das gericht/sondern er ist vom
tode zum leben hindurch gedungen.

25 Warlich/warlich ich sage euch: Es kömmt
die stunde/vnd ist schon jetzt/das die tod-
ten werden die stimme des sohns Gottes
hören/vnd die sie hören werden/die wer-
den leben. Dann wie der vatter das leben
hat in ihm selber/Also hat er dem sohn ge-
geben das leben zu haben in ihm selber.

27 Vnd hat ihm macht gegeben/auch das ge-
richte zu halten/darumb/das er des men-
schen sohn ist.

28 Verwundert euch deß
nicht: Dann es kömmt die stunde/in welcher
alle die in den gräbern sind/werden seine

29 stimme hören/Vnd werden herfür gehen/
die da guts b gethan haben/zur auferste-
hung des lebens/Die aber vobels gethan

30 haben/zur auferstehung des gerichtes. Ich
kan nichts von mir selber thun. Wie
ich höre/so richte ich/vnd mein gericht ist

31 rech: Dann ich suche nicht meinen willen/
sondern des vatters willen/der mich ge-
sandt hat. So ich c von mir selbst zeuge/

32 so ist mein zeugniß nicht wahr. Ein d an-
der ist/der von mir zeuget/vnd ich weiß/
das das zeugniß wahr ist/das er von mir

33 zeuget. Ihr e schicket zu Johanne/vnd
er zeugete von der wahrheit. Ich aber
neme nicht zeugniß von menschen/sondern

34 solches sage ich/auf das ihr selig werdet.
Er war ein brennend vnd scheinend liecht/
Ihr aber woltet eine kleine weile frölich

35 seyn von seinem liechte. Ich aber habe
ein grösser zeugniß/dann Johannis zeug-
niß: Dann die werck/die mir der vatter ge-
geben hat/das ich sie vollende/dieselbigen

36 werck/die ich thue/zeugen von mir/das mich
der vatter gesandt habe. Vnd der f vatter/
der mich gesandt hat/derselbige hat von

37 mir gezeuget. Ihr habt nie weder seine stim-
me gehört/nach g seine gestalt gesehen/Vñ
sein wort habt ihr nicht in euch wohnend:

38 Dann ihr glaubet dem nicht/den er ge-
sandt hat. Suchet in der Schrift: Dann
ihr meynet/ihr habt das ewige leben dar-
innen/Vnd sie ist/die von mir zeuget:

39 Vnd ihr wolt nicht zu mir kommen/das
ihr das leben haben möchtet. Ich neme
nicht ehre von menschen: Aber ich kenne

40 euch/das ihr nicht Gottes liebe in euch
habt. Ich bin kommen in meines vat-
ters Namen/vnd ihr nemet mich nicht an:

41 So ein ander wird in seinem eigen Namen
kommen/den werdet ihr annemen. Wie
könnet ihr glauben/die ihr ehre h von ein-
ander nemet? Vnd die ehre/die von

42 Gott allein ist/suchet ihr nicht. Ihr
solt nicht meynen/das ich euch für dem vat-
ter verklagen werde: Es ist einer/der euch

43 verklaget/der Moses/auff welchen ihr
hoffet. Wann ihr Mose glaubtet/so
glaubtet ihr auch mir/Dann er hat von

44 mir i geschrieben. So ihr aber seinen
Schriften nicht glaubet/wie werdet ihr
meinen worten glauben?

45
46
47
48
49
50
51
52
53
54
55
56
57
58
59
60
61
62
63
64
65
66
67
68
69
70
71
72
73
74
75
76
77
78
79
80
81
82
83
84
85
86
87
88
89
90
91
92
93
94
95
96
97
98
99
100

Das VI. Cap.

Christus speiset fünf tausent menschen mit fünf bro-
ten/2.10.11. wil nicht zum König gemacht seyn/15. wan-
delte auff dem meer/19. wird gesucht von wegen der speise/26.
Gottes werck/der glaube/29. Vom brot des lebens/32.35.42.
31. Vom essen seines fleisches/52.54. daran sich viel ärgern/60.
66.77.

1 Arnach fuhr Jesus weg
über das meer an der stadt

2 Tiberias in Galilea/Vnd es
zog ihm viel volcks nach/dar-
umb/das sie die zeichen sa-
hen/die er an den francken thät.

3 Jesus aber gieng hinauff auff einen berg/vnd
sagte sich daselbst mit seinen Jüngern.

4 Es war aber nahe die Ostern/der a Ju-
den Fest. Da hub Jesus seine augen
auff/vnd sihet/das b viel volcks zu ihm

5 kömmt/vnd spricht zu Philippo: Wo kauf-
fen wir brot/das diese essen? (Das saget er
aber/ihn zu versuchen: Dañ er wußte wol

6 was er thun wolte.) Philippus antwortet
ihm: Zwenhundert pfenning wäret brots
ist nicht gnug vnder sie/das ein jeglicher ein

7 wenig neme. Spricht zu ihm einer seiner
Jünger/Andreas/der bruder Simonis

8 Petri: Es ist ein knabe hie/der hat fünf
gerstenbrot/vnd zween fische/Aber/was

9 ist das vnder so viele? Jesus aber sprach:
Eschaffet das sich das volck lagere. Es war
aber viel gros an dem ort. Da lagerten

10 sich bey fünftausent mann. Jesus aber
nam die brot/danket/vnd gab sie den
Jüngern/Die Jünger aber denen/die sich

11 gelagert hatten/Dieselbigen gleichen auch
von den fischen/wie viel er wolte. Da sie
aber satt waren/sprach er zu seinen Jün-
gern: Samlet die vbrigen brocken/das

12 nichts vmbkomme. Da samleten sie/vnd
fülleten zwölf körbe mit brocken/von den
fünft. gerstenbrot/die vberblieben denen/

13 die da gespeiset wurden. Da nun die
menschen das zeichen sahen/das Jesus
thät/sprachen sie: Das ist warlich der

14 Prophet/der in die welt können soll. Da
Jesus nun mercket/das sie kommen wür-
den/vnd ihn haschen/das sie ihn zum Kö-
nige machten/entwich er abermal auff den

15 berg/er selbst alleine.

16 Am abend aber giengen die Jünger
hinab an das meer/Vnd traten in das
schiff/vnd kamen über das meer gen Ca-

17 pernaum/Vnd es war schon finster wor-
den/vnd Jesus war nicht zu ihnen könen.
Vñ das meer erhob sich von einem grossen

c Matth.
14. 27.
Marc. 6.
47.

19 winde. Da sie nun gerudert hatten bey
fünf und zwanzig oder dreissig feldwegs/
sahen sie Jesum auff dem meer c daher
gehen / vnd nahe bey das schiff kommen/
20 vnd sie forchten sich. Er aber sprach zu
21 ihnen: Ich bins / Forchtet euch nicht. Da
woltten sie ihn in das schiff nemen / vnd al-
so bald war das schiff am lande / da sie hin-
fuhren.

22 Des andern tages sahe das volck / das
disseit des meers stund / daß kein ander
schiff daselbst war / dann das einige / darein
seine Jünger getretten waren / vnd daß Je-
sus nicht mit seinen Jüngern in das schiff
getretten war / sondern allein seine Jünger

23 waren weggefahren. Es kamen aber an-
dere schiffe von Tiberias nahe zu der stätte /
da sie das brot gessen hatten durch des
Hern dancksagung. Da nun das volck

24 sahe / daß Jesus nicht da war / noch seine
Jünger / traten sie auch in die schiffe / vnd
kamen gen Capernaum / vnd suchten Je-
sum.

25 vnd da sie ihn funden jenseit des
meers / sprachen sie zu ihm: Rabbi / wann

26 bist du herkommen? Jesus antwortet ih-
nen / vnd sprach: Warlich / warlich ich sage

27 euch: Ihr suchet mich nicht darumb / daß
ihr zeichen gesehen habt / Sondern daß ihr

28 von dem brot gessen habt / vnd seht satt
worden. Wircket speise / nicht die vergäng-
lich ist / sondern die da bleibet in das ewige

29 leben / welche euch des menschen sohn geben
wird: Dann d denselbigen hat Gott

30 der vatter versiegelt. Da sprachen sie zu
ihm: Was sollen wir thun / daß wir Got-
tes werck wircken? Jesus antwortet / vnd

31 sprach zu ihnen: Das ist Gottes werck /
daß ihr an den glaubet / den er gesandt hat.

32 Da sprachen sie zu ihm: Was thust du für
ein zeichen / auff daß wir sehen vnd glauben

33 dir? Was wirdest du? Unsere vätter ha-
ben Manna gessen in der Wüsten / wie ge-
schrieben stehet: Er gab ihnen brot vom

34 himmel zu essen. Da sprach Jesus zu
ihnen: Warlich / warlich ich sage euch:

35 Moses hat euch nicht brot vom himmel ge-
geben / Sondern mein vatter gibt euch das

36 rechte brot vom himmel. Dann diß ist
das brot Gottes / das vom himmel ist /

37 vnd gibt der welt das leben. Da sprachen
sie zu ihm: Herr / gib vns allwege solch

38 brot. Jesus aber sprach zu ihnen: Ich
bin das brot des lebens / Wer zu mir kommt /

39 den wird nicht hungern / vnd wer an mich
glaubet / den wird nimmermehr dürsten.

40 Aber ich hab euch gesagt / daß ihr mich ge-
sehen habt / vnd glaubet doch nicht. Alles

41 was mir mein vatter gibt / das kommt zu
mir / vnd wer zu mir kommt / den werde ich

42 nicht hinaus stossen. Dann ich bin vom
himmel kommen / nicht daß ich meinen wil-
len thue / sondern des / der mich gesandt

43 hat. Das ist aber der wille des vatters /
der mich gesandt hat / daß ich nichts verlie-
re von allem / das er mir gegeben hat / son-
dern daß ichs auferwecke am jüngsten ta-
ge. Das ist aber der wille des / der mich
gesandt hat / daß / wer den sohn sihet / vnd
glaubet an ihn / habe das ewige leben / vnd
ich werde ihn auferwecken am jüngsten ta-
ge. Da murrten die Juden darüber /
daß er sagte: Ich bin das brot / das vom
himmel kommen ist / vnd sprachen: Ist
h dieser nicht Jesus / Josephs sohn / des
vatters vnd mütter wir kennen? Wie spricht
er dann / Ich bin vom himmel kommen?
Jesus antwortet / vnd sprach zu ihnen:
Murret nicht vnder einander. Es kan nie-
mand zu mir kommen / es sey dann / daß ihn
ziehe der vatter / der mich gesandt hat / vnd
ich werde ihn auferwecken am jüngsten
tage. Es stehet geschrieben in den Pro-
pheten: Sie werden alle von Gott geleh-
ret seyn. Wer es nun höret vom vatter /
vnd lernet / der kommt zu mir: Nicht daß
jemand den vatter habe gesehen / ohne der
vom vatter ist / der hat den vatter gesehen.
Warlich / warlich ich sage euch: Wer an mich
glaubet / der hat das ewige leben. Ich bin
das brot des lebens. Ewere vätter ha-
ben Manna gessen in der Wüsten / vnd sind
gestorben: Diß ist das brot / das vom him-
mel kommt / auff daß / wer davon isset / nicht
sterbe. Ich bin das lebendige brot vom
himmel kommen / Wer von diesem brot
essen wird / der wird leben in ewigkeit: vnd
das brot / das ich geben werde / ist mein
fleisch / welches ich geben werde für das le-
ben der welt. Da zankten die Juden
vnder einander / vnd sprachen: Wie kan
dieser vns sein fleisch zu essen geben? Je-
sus sprach zu ihnen: Warlich / warlich ich
sage euch: Werdet ihr nicht essen das fleisch
des menschen sohns / vnd trincken sein blut /
so habt ihr kein leben in euch. Wer mein
fleisch isset / vnd trincket mein blut / der hat
das ewige leben / vnd ich werde ihn am
jüngsten tage auferwecken. Dann mein
fleisch ist die rechte speise / vnd mein blut ist
der rechte tranck. Wer mein fleisch isset /
vnd trincket mein blut / der bleibet in mir /
vnd ich in ihm. Wie mich gesandt hat der
lebendige vatter / vnd ich lebe vmb des va-
ters willen / Also wer mich isset / der selbige
wird auch leben vmb meinetwillen. Diß
ist das brot / das vom himmel kommen ist /
Nicht wie ewere vätter haben Manna ge-
ssen / vnd sind gestorben / Wer diß brot isset /
der wird leben in ewigkeit. Solches saget
er in der schule / da er lehrte zu Capernaum.
Viel nun seiner Jünger / die das höreten /
sprachen: Das ist eine harte rede / wer kan
sie hören? Da Jesus aber bey sich selbst
mercket / daß seine Jünger darüber murre-

44 ten /

45

46

47

48

49

50

51

52

53

54

55

56

57

58

59

60

61

62

63

64

65

66

67

68

69

70

71

72

73

74

75

d Joh. 1.
32.
Matth. 3.
17. vnd
17. 3.

e 1. Joh. 3.
23.

f Exod. 16.
14.
Num. 11.
7.
g Psalm.
78. 24.
Cap. 16.
20.

i Matth.
13. 17.

j Esa. 54.
13.
Jer. 31. 34.
k Matth.
11. 27.

l Exod.
16. 14.

m Joh. 3.
11.n Matt.
16. 16.

ten/sprach er zu ihnen: Ergert euch das?
 62 Wie m wann ihr dann sehen werdet des
 menschen sohn aufffahren dahin/da er vor
 63 war? Der Geist ist/der da lebendig ma-
 chet/das fleisch ist kein nütze. Die wort
 die ich rede/die sind geist vnd sind leben.
 64 Aber es sind etliche vnder euch/die glauben
 nicht. Dann Jesus wußte von anfang
 wol/welche nicht glaubend waren/vnd
 65 welcher ihn verrathen würde. Vnd er
 sprach: Darumb habe ich euch gesagt/
 Niemand kan zu mir kommen/es sey ihm
 66 dann von meinem vatter gegeben. Von
 dem an giengen seiner Jünger viel hinder
 sich/vnd wandelten fort nicht mehr mit
 67 ihm. Da sprach Jesus zu den zwölfen:
 68 Wolt ihr auch weggehen? Da antwortet
 ihm Simon Petrus: Herr/wohin sollen
 wir gehen? Du hast wort des ewigen le-
 69 bens. Vnd wir haben geglaubet vnd er-
 kannt/daß du bist Christus/der sohn des le-
 70 bendigen Gottes. Jesus antwortet
 ihm: Habe ich nicht euch zwölfe erwählt/
 71 vnd einer ist ein Teufel? Er redet a-
 ber von dem Juda Simon Ischariot/der
 selbige verrieth ihn hernach/vnd war der
 zwölften einer.

Das VII. Cap.

Christus kommt heimlich auff das Fest/2. 10. An-
 gabe seiner verwandte/3. Mancherley vtheil von ihm/
 12. Christi lehrte von Gott/17. Die beschneidung von den
 vätern/22. Nicht vtheilen/24. Viel glauben an ihn/31. Die
 diener der Hohenpriester/die ihn greiffen solten/werden beteh-
 ret/32. 45. darüber die Phariseer mit ihnen vnd Nicodemo
 zanken/47. 52. 26.

m Joh. 3.
11.n Matt.
16. 16.

Nach zog Jesus umb-
 her in Galilea: Dann er wol-
 te nicht in Judea umbher zie-
 hen/darum/daß ihm die Ju-
 den nach dem leben stellten.
 2 Es war aber nahe der Juden Fest der
 3 Laubrüst. Da sprachen seine brüder zu
 ihm: Mache dich auff von dannen/vnd ge-
 he in Judeam/auff daß auch deine Jünger
 4 sehen die wercke die du thust. Niemand
 thut etwas im verborgen/vnd wil doch
 frey offenbar seyn: Thust du solches/so
 5 offenbare dich für der welt. Dann auch
 seine brüder glaubten nicht an ihn. Da
 6 spricht Jesus zu ihnen: Meine zeit ist noch
 nicht hie/Ewer zeit aber ist allwege. Die
 7 welt kan euch nicht hassen/Mich aber hasset
 sie: Dann ich zeuge von ihr/daß ihre werck
 8 böse sind. Gehet ihr hinauff auff dieses
 Fest/ich wil noch nicht hinauff auff dieses
 9 Fest: Dann meine zeit ist noch nicht erfül-
 10 let. Da er aber das zu ihnen gesagt/ blieb
 er in Galilea. Als aber seine brüder wa-
 ren hinauff gegangen/da gieng er auch
 hinauff zu dem Fest/nicht offenbarlich/son-

11 dern gleich heimlich. Da suchten ihn die
 Juden am Fest/vnd sprachen: Wo ist der?
 12 Vnd es war ein groß gemümel von ihm
 vnder dem volck. Etliche sprachen: Er ist
 13 from/ Die andern aber sprachen: Nein/
 sondern er verführet das volck. Niemand
 aber redete frey von ihm/vmb der forcht
 willen für den Juden.
 14 Aber mitten im Fest gieng Jesus hin-
 15 auff in den Tempel/vnd lehret. Vnd
 die Juden verwunderten sich/vnd spra-
 chen: Wie kan dieser die Schrift/so er sie
 16 doch nicht gelernet hat? Jesus antwortet
 ihnen/vnd sprach: Meine lehre ist nit mein/
 17 sondern des/der mich gesandt hat. So je-
 18 mand wil des willen thun/der wird innen
 werden/ob diese lehre von Gott sey/oder
 ob ich von mir selbst rede. Wer von ihm
 selbst redet/der suchet seine eigen ehre/ Wer
 aber suchet die ehre des/der ihn gesandt
 hat/der ist wahrhaftig/vnd ist keine unge-
 19 rechtigkeit an ihm. Hat euch nicht Mo-
 ses das gesäß gegeben/vnd niemand vnder
 euch thut das gesäß? Warumb suchet ihr
 20 mich zu tödten? Das volck antwortet/vnd
 sprach: Du hast den Teufel/wer suchet
 21 dich zu tödten? Jesus antwortet/vnd
 sprach: Ein einiges werck habe ich gethan/
 22 vnd es wundert euch alle. Moses hat
 euch darumb gegeben die beschneidung/
 nicht daß sie von Mose komit/sondern von
 den Vätern/nach beschneidet ihr den men-
 23 schen am sabbath. So ein mensch die be-
 schneidung annimt am sabbath/auff daß
 nicht das gesäß Mose gebrochen werde/
 24 Zörnet ihr dann vber mich/daß ich den
 ganzen menschen habe am sabbath gesund
 gemacht? Richtet nicht nach dem an/eben/
 25 so dern richtet ein recht gerichte. Da spra-
 chen etliche von Jerusalem: Ist das nicht
 26 der/den sie suchten zu tödten? Vnd sihe zu/
 er redet frey/vnd sie sagen ihm nichts. Er-
 kennen unsere obersten nun getwiff/daß er
 27 gewiß Christus sey? Doch wir wissen/von
 wannen dies ist: Wann aber Christus
 kommen wird/so wird niemand wissen
 28 von wannen er ist. Da rief Jesus im
 Tempel/lehret/vnd sprach: Ja ihr kennet
 mich/vnd wisset von wannen ich bin/Vnd
 von mir selbst bin ich nicht kommen/son-
 29 dern es ist ein wahrhaftiger/der mich ge-
 sandt hat/weichen ihr nicht kennet. Ich
 kenne ihn aber: Dann ich bin von ihm/
 30 vnd er hat mich gesandt. Da suchten sie
 ihn zu greiffen/aber niemand legte die
 hand an ihn: Dann seine stunde war noch
 31 nicht kommen. Aber viel vom volck
 glaubten an ihn/vnd sprachen: Wann
 Christus kommen wird/wird er auch mehr
 32 zeichen thun/dann dieser thut? Vnd es kam
 für die Phariseer/dz das volck solches von
 ihm nummelte: Da sandten die Phariseer

Exod. 24.
3.

Joh. 5. 18.

Gen. 17.
10
Lev. 12. 3.Deut. 1.
16.

Joh. 13. 33

33 vnd Hohenpriester knechte auß/ daß sie ihn
griffen. Da sprach Iesus zu ihnen: Ich
bin noch eine kleine zeit bey euch/ vnd dann
gehe ich hin zu dem/ der mich gesandt hat.
34 Ihr werdet mich suchen/ vnd nicht finden/
vnd da ich bin/ könnet ihr nicht hinkommen.
35 Da sprachen die Juden vnder einander:
Wo wil dieser hingehen/ daß wir ihn nicht
finden sollen? Wil er vnder die Griechen
gehen/ die hin vnd her zerstreuet liegen/ vnd
36 die Griechen lehren? Was ist das für eine
rede/ daß er saget: Ihr werdet mich suchen/
vnd nicht finden/ vnd/ Wo ich bin/ da kön-
net ihr nicht hinkommen.

Joh. 23. 36

37 Aber am letzten tage des Festes/ der am
herrlichsten war/ trat Iesus auff/ rieß/
vnd sprach: Wen da dürstet/ der komme
38 zu mir/ vnd trincke. Wer an mich glaubet/
wie die Schrift saget/ von dem leibe wer-
den ströme des lebendigen wassers fließen.
39 (Das saget er aber von dem Geist/ wel-
chen empfangen solten/ die an ihn glaubten:
Dann der heilige Geist war noch nicht
da/ daß Iesus war noch nicht verkläret.)

Joh. 1. 28.
Act. 2. 17.

40 Viel nun vom volck/ die diese rede höre-
ten/ sprachen: Dieser ist ein rechter Pro-
phet.
41 Die andern sprachen: Er ist Chri-
stus.
42 Etliche aber sprachen: Soll Chri-
stus auß Galilea kommen? Spricht nicht
die Schrift/ von dem samen David/ vnd
43 auß dem flecken Bethlehem/ da David
war/ soll Christus kommen? Also ward
eine zwytacht vnder dem volck vber ihm.
44 Es wolten aber etliche ihn greiffen/ aber
45 niemand leget die hand an ihn. Die
knechte kamen zu den Hohenpriestern vnd
Phariseern/ vnd sie sprachen zu ihnen:
Warumb habt ihr ihn nicht gebracht?
46 Die knechte antworteten: Es hat nie kein
mensch also geredt/ wie dieser mensch.
47 Da antworteten ihnen die Phariseer:
48 Seyt ihr auch verführet? Glaubet auch
irgend ein Oberster oder Phariseer an ihn?
49 Sondern das volck/ das nichts vom gesäze
50 weißt/ ist verflucht. Spricht zu ihnen
Nicodemus/ der bey der nacht zu ihm
kam/ welcher einer vnder ihnen war:
51 Richtet vnser gesäze auch einen menschen/
ehe man ihn verhöret/ vnd erkenne/ was
52 er thut? Sie antworteten/ vnd sprachen
zu ihm: Bist du auch ein Galileer? For-
sche vnd siehe/ auß Galilea stehet kein
Prophet auff. Vnd ein jeglicher gieng
also heim.

Joh. 1. 1.
Deut. 17.
4. vnd 19.
15.

Das VIII. Cap.

Hebrecherin/ 3. 11. Christus das licht der welt/ 12.
vom vatter bezeuget/ 14. 18. Wer nicht glaubet/ stirbt in
sünden/ 21. 24. Wer Christus sey/ 25. von seinem tod/ 28. Die
wahrheit machet frey/ 32. 36. Knechte der sünden/ 34. Abra-
hams kinder/ 39. Gottes kinder/ 42. vnd des Teufels/ 44. Chri-
stus ehe dann Abraham/ 58. 26.

1 Iesus aber gieng an den
2 Ölberg/ Vnd früh morgens
kam er wieder in den Tem-
pel/ vnd alles volck kam zu
ihm/ vnd er sagte sich/ vñ leb-
3 ret sie. Aber die Schriftgelehrten vnd
Phariseer brachten ein weib zu ihm/ im
ehebruch begriffen/ vnd stellten sie ins mit-
4 tel dar. Vnd sprachen zu ihm: Meister/
diß weib ist begriffen auff frischer that
5 im ehebruch/ Moses aber hat vns im ge-
sätz gebotten/ solche zu steinigen: Was sa-
6 gest du? Das sprachen sie aber/ ihn zu ver-
suchen/ auff daß sie eine sache zu ihm hät-
ten. Aber Iesus bückte sich nieder/ vnd
7 schrieb mit dem finger auff die erden. Als
sie nun anhielten ihn zu fragen/ richtet er
sich auff/ vnd sprach zu ihnen: Wer vnder
euch ohne sünde ist/ der werffe den ersten
8 stein auff sie. Vnd bückte sich wieder nie-
9 der/ vnd schrieb auff die erden. Da sie a-
ber das höreten/ giengen sie hinaus/ einer
nach dem andern/ von dem ältesten an.
Vnd Iesus ward gelassen allein/ vnd das
10 weib im mittel stehend. Iesus aber rich-
tet sich auff/ vnd da er niemand sahe/ dann
das weib/ sprach er zu ihr: Weib/ wo sind
11 sie/ deine verkläger? Hat dich niemand ver-
damt? Sie aber sprach: Herr/ niemand.
Iesus aber sprach: So verdamme ich
dich auch nicht. Gehe hin/ sündige fort
nicht mehr.

Joh. 20.
10.Deut.
17. 7.

12 Aredet Iesus abermal zu ihnen/ vnd
sprach: Ich bin das licht der welt/
Wer mir nachfolget/ der wird nicht wan-
deln im finsternuß/ sondern wird das licht
13 des lebens haben. Da sprachen die Phari-
seer zu ihm: Du zeugest von dir selbst/ dein
zeugniß ist nicht wahr. Iesus antwortet/
14 vnd sprach zu ihnen: So d ich von mir
selbst zeugen würde/ so ist mein zeugniß
wahr: Dann ich weiß von wannen ich kom-
men bin/ vnd wo ich hingeh. Ihr aber wiß-
15 set nicht von wannen ich komme/ vnd wo ich
hingeh. Ihr richtet nach dem fleisch/ Ich
16 richte niemands. So ich aber richte/ so ist
mein gericht recht: Dann ich bin nicht al-
lein/ sondern ich vnd der vatter/ der mich
17 gesandt hat. Auch stehet in ewrem Gesä-
tze geschrieben/ daß zweyer menschen zeug-
18 niß wahr sey. Ich bins/ der ich von mir
selbst zeuge/ vnd der vatter/ der mich ge-
19 sandt hat/ zeuget auch von mir. Da spra-
chen sie zu ihm: Wo ist dein vatter? Iesus
antwortet: Ihr kennet weder mich noch
meinen vatter: Wann ihr mich kennetet/
20 so kennetet ihr auch meinen vatter. Diese
wort redet Iesus an dem Gotteskasten/
da er lehret im Tempel. Vnd niemand
griff ihn: Dann seine stunde war noch
nicht kommen. Da sprach Iesus abermal
21 zu ihnen: Ich gehe hinweg/ vnd ihr werdet

Joh. 1. 1.
vnd 9. 5.Joh. 1. 1.
31.Deut.
17. 6. vnd
19. 15.
Matth.
18. 16.
2. Cor. 13. 1
Heb. 10.
28.

mich

mich suchen / vnd in ewer sünde sterben /
 Wo ich hingehe / da könnet ihr nicht hin-
 22 kommen. Da sprachen die Juden: Wil-
 er sich dann selbst tödten / daß er spricht /
 23 Wo ich hingehe / da könt ihr nicht hinkom-
 men? Vnd er sprach zu ihnen: Ihr seht von
 vnden her / Ich bin von oben herab / Ihr
 24 seht von dieser welt / Ich bin nicht von dieser
 welt. So habe ich euch gesagt / daß ihr
 sterben werdet in ewren sünden: Dann so
 25 ihr nicht glaubet / daß ichs sey / so werdet ihr
 sterben in ewren sünden. Da sprachen sie
 zu ihm: Wer bist du dann? Vnd Iesus
 26 sprach zu ihnen: Erstlich der / der ich mit
 euch rede. Ich habe viel von euch zu re-
 den / vnd zu richten / Aber der mich gesandt
 hat / ist wahrhaftig / vnd was ich von ihm
 27 gehöret habe / das rede ich für der welt.
 Sie vernamen aber nicht / daß er ihnen von
 28 dem vatter sagte. Da sprach Iesus zu
 ihnen: Wann ihr des menschen sohn erhö-
 hen werdet / dann werdet ihr erkennen / daß
 ichs sey / vnd nichts von mir selber thue / son-
 29 dern wie mich mein vatter gelehret hat / so
 rede ich / Vnd der mich gesandt hat / ist mit
 mir. Der vatter läset mich nicht alleine:
 Dann ich thue allezeit was ihm gefället.
 30 Da er solches redet / glaubten viel an ihn.
 31 Da sprach nun Iesus zu den Juden / die
 an ihn glaubten: So ihr bleiben werdet an
 meiner rede / so seht ihr meine rechte Jün-
 32 ger / Vnd werdet die wahrheit erkennen /
 vnd die wahrheit wird euch frey machen.
 33 Da antworteten sie ihm: Wie sind Abra-
 hams samten / sind nie kein mal jemandes
 knechte gewesen / Wie sprichst du dann / Ihr
 34 solt frey werden? Iesus antwortet ihnen /
 vnd sprach: Warlich / warlich ich sage euch /
 Wer sünde thut / der ist der sünden knecht /
 35 Der knecht aber bleibet nicht ewiglich im
 hause / der sohn bleibet ewiglich. So euch
 36 nun der sohn frey machet / so seht ihr recht
 frey. Ich weiß wol / daß ihr Abrahams
 37 samten seht / aber ihr suchet mich zu tödten:
 Dann meine rede fähet nicht vnder euch.
 38 Ich rede was ich von meinem vatter ge-
 sehen habe / so thut ihr / was ihr von ewrem
 39 vatter gesehen habt. Sie antworteten / vnd
 sprachen zu ihm: Abraham ist vnser vat-
 ter. Spricht Iesus zu ihnen: Wann
 40 ihr Abrahams kinder wäret / so thätet ihr
 mich zu tödten / einen solchen menschen / der
 ich euch die wahrheit gesagt habe / die ich
 von Gott gehöret habe / Das hat Abra-
 41 ham nicht gethan. Ihr thut ewers vat-
 ters werck. Da sprachen sie: Wir sind
 nicht vnehrlich geboren / Wir haben einen
 42 vatter / Gott. Iesus sprach zu ihnen: Wä-
 re Gott ewer vatter / so lieberet ihr mich:
 Dann ich bin ausgegangen / vnd komme
 von Gott: Dann ich bin nicht von mir

selber kommen / sondern er hat mich gesandt.
 43 Warumb kennet ihr dann meine sprache
 nicht? Dann ihr könt ja meine wort nicht
 44 hören. Ihr seht von dem vatter dem Teu-
 fel / vnd nach ewers vatters lust wolt ihr
 thun. Derselbige ist ein mörder von an-
 fang / vnd ist nicht bestanden in der wahr-
 heit: Dann die wahrheit ist nicht in ihm.
 Wann er die lügen redet / so redet er von
 seinem eigen: Dann er ist ein lügner / vnd
 45 ein vatter derselbigen. Ich aber / weil ich
 die wahrheit sage / so glaubet ihr mir nicht?
 46 Welcher vnder euch kan mich einer sünde
 zeihen? So ich euch aber die wahrheit sage /
 47 warumb glaubet ihr mir nicht? Wer g von
 Gott ist / der höret Gottes wort / Darum
 48 höret ihr nicht / dann ihr seht nicht von
 Gott. Da antworteten die Juden / vnd
 sprachen zu ihm: Sagen wir nicht recht /
 49 daß du ein Samariter bist / vnd hast den
 Teufel. Iesus antwortet: Ich habe kei-
 nen Teufel / sondern ich ehre meinen vatter /
 50 vnd ihr vnehret mich. Ich suche nicht
 meine ehre / Es ist aber einer / der sie sucht
 51 vnd richtet. Warlich / warlich ich sage
 euch: So jemand mein wort wird halten /
 52 der wird den tod nicht sehen ewiglich. Da
 sprachen die Juden zu ihm: Nun erkennen
 wir / daß du den Teufel hast. Abraham
 ist gestorben / vnd die Propheten / vnd du
 sprichst: So jemand mein wort hält / der
 53 wird den tod nicht schmecken ewiglich. Bist
 du mehr dann vnser vatter Abraham?
 welcher gestorben ist / vnd die Propheten
 sind gestorben / Was machest du auß dir
 54 selbst? Iesus antwortet: So ich mich sel-
 ber ehre / so ist meine ehre nichts. Es ist
 aber mein vatter / der mich ehret / welchen
 55 ihr sprecht / er sey ewer Gott / Vnd kennet
 ihn nicht / Ich aber kenne ihn. Vnd so ich
 würde sagen: Ich kenne sein nicht / so wür-
 56 de ich ein lügner / gleich wie ihr seht: Aber
 ich kenne ihn / vnd halte sein wort. Abra-
 ham ewer vatter ward froh / daß er mei-
 nen tag sehen solt / vnder sahe ihn / vnd fre-
 57 wet sich. Da sprachen die Juden zu ihm:
 Du bist noch nicht fünfzig jahr alt / vnd
 58 hast Abraham gesehen? Iesus sprach zu
 ihnen: Warlich / warlich ich sage euch: Ehe
 59 dann Abraham ward / bin ich. Da hu-
 ben sie steine auff / daß sie auff ihn würffen.
 Aber Iesus verbarg sich / vnd gieng zum
 Tempel hinauf.

g. Joh. 4
6.

1. Rom. 6
16. 20.
2. Pet. 2.
19.

Das IX. Cap.

In blinder sehend gemacht / 1. 7. daß Gottes werck
 offenbar würde / 3. Liecht der welt / 5. Bosheit / 16. Unglau-
 be / 18. 24. vnd verstockung der Pharisäer / 28. 34. Der blind ge-
 wesene glaubet an Christum / 35. vnd bätet ihn an / 38. Chri-
 stus ist kommen zum gericht der welt / 39.

1 **U**nd Jesus gieng für-
 2 ber/ vnd sahe einen der blind
 3 geboren war: Vnd seine
 4 Jünger fragten ihn/ vnd
 5 sprachen: Meister/ wer hat
 6 gesündigt? Dieser/ oder seine eltern/ daß
 7 er ist blind geboren? Jesus antwortet: Es
 8 hat weder dieser gesündigt/ noch seine el-
 9 tern/ sondern daß die werck Gottes offen-
 10 bar würden an ihm. Ich muß wirken die
 11 werck des/ der mich gesandt hat/ so lang es
 12 tag ist/ Es kömmt die nacht/ da niemands
 13 wirken kan. Dieweil ich bin in der welt/
 14 bin ich das licht der welt. Da er solches
 15 gesagt/ spüget er auff die erden/ vnd ma-
 16 chet einen kot auß dem speichel/ vnd schmie-
 17 ret den kot auff des blinden augen/ Vnd
 18 sprach zu ihm: Gehe hin zu dem reich Si-
 19 loha (das ist verdolmetschet/ gesandt) vnd
 20 wasche dich. Da gieng er hin/ vnd wusch
 21 sich/ vnd kam sehend.

22 **D**ie nachbarn/ vnd die ihn zuvor gese-
 23 hen hatten/ daß er ein bättler war/ spra-
 24 chen: Ist dieser nicht/ der da saß vnd bät-
 25 telt? Etliche sprachen/ Er ist: Etliche a-
 26 ber/ Er ist ihm ähnlich: Er selbst aber
 27 sprach: Ich bins. Da sprachen sie zu
 28 ihm: Wie sind deine augen aufge-
 29 than? Er antwortet/ vnd sprach: Der
 30 mensch/ der Jesus heisset/ machet einen kot/
 31 vnd schmieret meine augen/ vnd sprach:
 32 Gehe hin zu dem reich Siloha/ vnd wasche
 33 dich. Ich gieng hin/ vnd wusch mich/ vnd
 34 ward sehend. Da sprachen sie zu ihm: Wo
 35 ist derselbige? Er sprach: Ich weiß nicht.

36 **D**a fñhreten sie ihn zu den Phariseern/
 37 der weiland blind war/ (Es war aber sab-
 38 bath/ da Jesus den kot machet/ vnd seine
 39 augen öfñet.)

40 **D**a fragten sie ihn abermal/ auch die
 41 Phariseer/ wie er wäre sehend wor-
 42 den? Er aber sprach zu ihnen: Kot leget er
 43 mir auff die augen/ vnd ich wusch mich/ vnd
 44 bin nun sehend. Da sprachen etliche der
 45 Phariseer: Der mensch ist nicht von
 46 Gott/ dieweil er den sabbath nicht hält. Die
 47 andern aber sprachen: Wie kan ein sündi-
 48 ger mensch solche zeichen thun? Vnd es
 49 ward eine zwotracht vnder ihnen. Sie
 50 sprachen wieder zu dem blinden: Was sa-
 51 gest du von ihm/ daß er hat deine augen
 52 auffgethan? Er aber sprach: Er ist ein
 53 Prophet. Die Juden glaubten nicht von
 54 ihm/ daß er blind gewesen/ vnd sehend wor-
 55 den wäre/ biß daß sie riefen den eltern/
 56 des/ der sehend war worden: Fragten sie/
 57 vnd sprachen: Ist das ewer sohn/ welchen
 58 ihr saget/ er sey blind geboren? Wie ist
 59 er dann nun sehend? Seine eltern ant-
 60 worteten ihnen/ vnd sprachen: Wir wis-
 61 sen/ daß dieser vnser sohn ist/ vnd daß er
 62 blind geboren ist/ Wie er aber nun sehend

ist/ wissen wir nicht/ Oder/ wer ihm hat sei-
 ne augen aufgethan/ wissen wir auch nicht/
 Er ist alt genug/ fraget ihn/ lasset ihn selbst
 für sich reden. Solches sagten seine eltern/
 Dann sie forchten sich für den Juden:
 Dann die Juden hatten sich schon vereini-
 get/ So jemand ihn für Christum bekennet/
 te/ daß derselbige in bann gethan würde.
 Darumb sprachen seine eltern: Er ist alt
 genug/ fraget ihn. Da riefen sie zum an-
 dern mal dem menschen/ der blind gewesen
 war/ vnd sprachen zu ihm: Gib Gott die
 ehre/ Wir wissen/ daß dieser mensch ein
 sündler ist. Er antwortet/ vnd sprach:
 Ist er ein sündler/ das weiß ich nicht/ Eines
 weiß ich wol/ daß ich blind war/ vnd bin
 nun sehend. Da sprachen sie wieder zu
 ihm: Was thät er dir? Wie thät er deine
 augen auff? Er antwortet ihnen: Ich
 hab euch jetzt gesagt/ habt ihrs nicht gehö-
 ret? Was wolt ihrs abermal hören?
 Wolt ihr auch seine Jünger werden? Da
 fluchten sie ihm/ vnd sprachen: Du bist
 sein Jünger/ wir aber sind Moses Jünger.
 Wir wissen/ daß Gott mit Mose geredet
 hat/ Diesen aber wissen wir nicht/ von
 wannen er ist. Der mensch antwortet/ vnd
 sprach zu ihnen: Das ist ein wunderlich
 ding/ daß ihr nicht wißet/ von wannen
 er sey/ vnd er hat meine augen auffgethan.
 Wir wissen aber/ daß Gott die sündler
 nicht höret/ sondern so jemand gottsförch-
 tig ist/ vnd thut seinen willen/ den höret er.
 Von der welt an ist es nicht erhöret/ daß je-
 mand einem gebornen blinden die augen
 auffgethan habe. Wäre dieser nicht von
 Gott/ er könnte nichts thun. Sie antwor-
 teten/ vnd sprachen zu ihm: Du bist ganz
 in sünden geboren/ vnd lehrest vns/ Vnd
 stießen ihn hinaus.

35 **E**s kam für Jesus/ daß sie ihn außge-
 36 stossen hatten. Vñ da er ihn fand/ sprach
 37 er zu ihm: Glaubest du an den sohn Got-
 38 tes? Er antwortet/ vnd sprach: Herr/ wel-
 39 cher ist es? auff daß ich an ihn glaube. Jesus
 40 sprach zu ihm: Du hast ihn gesehen/ vnd
 41 der mit dir redet/ der ist es. Er aber sprach:
 Herr/ ich glaube: Vnd bättet ihn an.

42 **U**nd Jesus sprach: Ich * bin zum ge-
 43 richte auff diese welt kommen/ auff daß
 44 die da nicht sehen/ sehend werden/ vnd die
 45 da sehen/ blind werden. Vnd solches höre-
 46 ten etliche der Phariseer/ die bey ihm wa-
 47 ren/ vnd sprachen zu ihm: Sind wir dann
 48 auch blind? Jesus sprach zu ihnen: Wä-
 49 ret ihr blind/ so hättet ihr keine sünde/ Nun
 50 ihr aber sprecht: Wir sind sehend/ bleibet
 51 ewre sünde.

Das X. Cap.

Christus die thür zum schaffall/ 7. 9. vnd der hirt/
 11. Dieb vnd mörder/ 1. vnd iniedling/ 12. Schaf Christi/

16. 27. Zwyspalt von wegen Christi/19. Frag/ ob er Christus sey/24. 25. Die Juden vngläubig/26. wollen Christum steinigen/31. Götter in der Schrift/34. Christus auff ein sonderer weise Gottes sohn/35. Viel glauben an ihn/42.

ci. Mac.
4. 56. vnd
59.

Warlich/ warlich ich sage euch: Wer nicht zur thür hinein gehet in den schafstall / sondern steigt anderswo hinein / der ist ein dieb vnd ein mörder / Der aber zur thür hinein gehet / der ist ein hirt der schafe: Demselben thut der thürhüter auff / vnd die schafe hören seine stimme / Vnd er ruffet seinen schafen mit Namen / vnd führet sie auß. Vnd wann er seine schafe hat außgelassen / gehet er für ihnen hin / vnd die schafe folgen ihm nach: Dann sie kennen seine stimme. Einem freinden aber folgen sie nicht nach / sondern fliehen von ihm: Dann sie kennen der freinden stimme nicht. Diesen spruch sagt Iesus zu ihnen: Sie vernamen aber nicht was es war / das er zu ihnen saget. Da sprach Iesus wieder zu ihnen: Warlich / warlich ich sage euch / Ich bin die thür zu den schafen. Alle die vor mir kommen sind / die sind diebe vnd mörder gewesen / Aber die schafe haben ihnen nicht gehorhet. Ich bin die thür / so jemand durch mich eingehet / der wird selig werden / vnd wird ein vnd außgehen / vnd werde finden. Ein dieb komit nicht / dann daß er stele / wüрге vnd vmbbringe / Ich bin kommen / daß sie das leben vnd volle genüge haben sollen. Ich bin ein guter hirt: Ein guter hirt läset sein leben für die schafe. Ein miedling aber / der nicht hirte ist / deß die schafe nicht eigen sind / sihet den wolf kommen / vnd verläset die schafe / vnd fleucht / Vnd der wolf erhaschet vnd zerstreuet die schafe / Der miedling aber fleucht: Dann er ist ein miedling / vnd achtet der schafe nicht. Ich bin ein guter hirt / vnd erkenne die meinen / vnd bin bekant den meinen. Wie mich mein vatter kennet / vnd ich kenne den vatter / Vnd ich lasse mein leben für die schafe. Vnd ich habe noch andere schafe / die sind nicht auß diesem stalle / Vnd dieselbigen muß ich herführen / vnd sie werden meine stimme hören / vnd wird eine heerde vnd ein hirt werden. Darumb liebet mich mein vatter / daß ich mein leben lasse / auff daß ichs wieder neme. Niemand nimt es von mir / sondern ich lasse es von mir selber / Ich habe es macht zu lassen / vnd habe es macht wieder zu nemen. Solches gebott habe ich empfangen von meinem vatter. Da ward aber eine zwyttracht vnder den Juden vber diesen worten. Viel vnder ihnen sprachen: Er hat den Teufel / vnd ist vnfinnig / was höret ihr ihm zu? Die andern sprachen: Das sind nicht wort eines besessenen: Kan der Teufel auch der blinden augen auffthun?

22. **E**s ward aber kirchweih zu Jerusalem / vnd war winter / Vnd Iesus wandelte im Tempel in der halle Salomonis. Da vüringeten ihn die Juden / vnd sprachen zu ihm: Wie lang hältst du vnser seelen auff? Bist du Christus / so sage es vns frey herauß. Iesus antwortet ihnen: Ich habe euch gesagt / vnd ihr glaubet nicht. Die wercke die ich thue in meines vatters namen / die zeugen von mir. Aber ihr glaubet nicht / Dañ ihr seht meiner schafe nicht / als ich euch gesagt habe. Dann meine schafe hören meine stimme / vnd ich kenne sie / vnd sie folgen mir / Vnd ich gebe ihnen das ewige leben / vnd sie werden nimmermehr vmbkommen / vnd niemand wird sie mir auß meiner hand reißen. Der vatter / der sie mir gegeben hat / ist grösser dann alles / Vnd niemand kan sie auß meines vatters hand reißen. Ich vnd der vatter sind eins. Da huben die Juden abermal steine auff / daß sie ihn steinigten. Iesus antwortet ihnen: Viel guter werck habe ich euch erzeiget von meinem vatter / Vmb welches werck vnder denselbigen steiniget ihr mich? Die Juden antworteten ihm / vñ sprachen: Vmb des guten wercks willen steinigen wir dich nicht / sondern vmb der gotteslästerung willen / vnd daß du ein mensch bist / vnd machest dich selbst einen Gott. Iesus antwortet ihnen: Stehet nicht geschrieben in ewrem gesätz / d ICH habe gesagt / Ihr seht götter? So er die götter nennet / zu welchen das wort Gottes geschah / vnd die Schrift kan doch nicht gebrochen werden / Sprecht ihr dann zu dem / den der vatter geheiligt / vnd in die welt gesandt hat: Du lästerst Gott / darumb / daß ich sage / Ich bin Gottes sohn? Thue ich nicht die werck meines vatters / so glaubet mir nicht / Thue ich sie aber / glaubet doch den wercken / wolt ihr mir nicht glauben / Auff daß ihr erkennet vnd glaubet / daß der vatter in mir ist / vnd ich in ihm. Sie suchten abermal ihn zu greiffen: Aber er entgieng ihnen auß ihren händen. Vnd zog hin wieder jenseit des Jordans an den ort / da Johannes vorhin getauft hatte / vnd blieb allda. Vnd viel kamen zu ihm / vnd sprachen: Johannes thät kein zeichen: Aber alles was Johannes von diesem gesagt hat / das ist wahr. Vnd glaubten allda viel an ihn.

d Psalm.
82. 6.

Das XI. Cap.

Maris frater / 1. in was ende / 4. stirbt / 11. Klag Marthe vnd Marie / 21. 32. Christus die auferstehung vnd das leben / 25. Gottes sohn / 27. weinet / 35. bitter / 41. erwecket Lazarum / 43. 44. viel Juden glauben / 45. Anschlag der pharisäer / 47. Caiphe rath / 49. Christus entweicht / 54.

1 **E** lag aber einer frantz /
 2 mit Namen Lazarus / von
 3 Bethania / in dem flecken
 4 Maria vnd ihrer Schwester
 5 Martha. (Maria aber war/
 6 die den Herrn gesalbet hatte mit salben/
 7 vnd seine füsse getrocknet mit ihrem haar/
 8 derselbigen bruder Lazarus lag frantz.)
 9 Da sandten seine schwestern zu ihm / vnd
 10 lieffen ihm sagen: Herr / siehe / den du lieb
 11 hast / der ligt frantz. Da Jesus das hö-
 12 ret / sprach er: Die frantzheit ist nicht zum
 13 tode / sondern zur ehre Gottes / daß der
 14 sohn Gottes dadurch geehret werde. Je-
 15 sus aber hatte Martham lieb / vnd ihre
 16 Schwester / vnd Lazarum. Als er nun hö-
 17 ret / daß er frantz war / blieb er zween tage
 18 an dem ort / da er war. Darnach spricht
 19 er zu seinen Jüngern: Lasset vns wieder in
 20 Judeam ziehen. Seine Jünger sprachen
 21 zu ihm: Meister / jenes mal wolten die Ju-
 22 den dich steinigen / vnd du wilt wieder da-
 23 hin ziehen? Jesus antwortet: Sind nicht
 24 des tages zwölf stunden? Wer des tages
 25 wandelt / der stößet sich nicht / Dann er si-
 26 het das licht dieser welt. Wer aber des
 27 nachts wandelt / der stößt sich / Dann es ist
 28 kein licht in ihm. Solches saget er / vnd
 29 darnach spricht er zu ihnen: Lazarus vnser
 30 freund schläfft / Aber ich gehe hin / daß ich
 31 ihn auffwecke. Da sprachen seine Jün-
 32 ger: Herr / schläfft er / so wirds besser mit
 33 ihm. Jesus aber saget von seinem tode /
 34 Sie meyneten aber / er redet vom leiblichen
 35 schlaf. Da sagets ihnen Jesus frey her-
 36 auß / Lazarus ist gestorben / Vnd ich bin
 37 froh vmb ewertwillen / daß ich nicht da ge-
 38 wesen bin / auff daß ihr glaubet / Aber las-
 39 set vns zu ihm ziehen. Da sprach Tho-
 40 mas / der genennet ist Zwillling / zu den Jün-
 41 gern: Lasset vns mit ziehen / daß wir mit
 42 ihm sterben. Da kam Jesus vnd fand
 43 ihn / daß er schon vier tage im grabe gelegen
 44 war. (Bethania aber war nahe bey Jeru-
 45 salem / bey fünfzehn feldweges) Vnd viel
 46 Juden waren zu Martha vnd Maria
 47 kommen / sie zu trösten vber ihrem bruder.
 48 Als Martha nun höret / daß Jesus kömmt /
 49 gehet sie ihm entgegen / Maria aber blieb
 50 daheim sitzen. Da sprach Martha zu
 51 Jesu: Herr / wärest du hie gewesen / mein
 52 bruder wäre nicht gestorben. Aber ich
 53 weiß auch noch / daß / was du bittest von
 54 Gott / das wird dir Gott geben. Je-
 55 sus spricht zu ihr: Dein bruder soll auff-
 56 stehen. Martha spricht zu ihm: Ich
 57 weiß wol / daß er auferstehen wird in der
 58 auferstehung am jüngsten tage. Jesus
 59 spricht zu ihr: Ich bin die auferstehung
 60 vnd das leben / Wer an mich glaubet / der
 61 wird leben / ob er gleich stirbt / Vnd wer da
 62 lebet / vnd glaubet an mich / der wird nun-

63 mer mehr sterben. Glaubest du das?
 64 Sie spricht zu ihm: Herr / ja ich glaube /
 65 daß du bist Christus der sohn Gottes / der
 66 in die welt kommen ist. Vnd da sie das ge-
 67 sagt hatte / gieng sie hin / vnd rieß ihrer
 68 Schwester Maria heimlich / vnd sprach:
 69 Der Meister ist da / vnd ruffet dir. Die-
 70 selbige als sie das höret / stund sie eilend auf /
 71 vnd kam zu ihm. Dann Jesus war
 72 noch nicht in den flecken kommen / sondern
 73 war noch an dem ort / da ihm Martha war
 74 entgegen kommen. Die Juden / die bey
 75 ihr im hause waren / vnd trösteten sie / da sie
 76 sahen Mariam / daß sie eilend auffstund /
 77 vnd hinauß gieng / folgten sie ihr nach /
 78 vnd sprachen: Sie gehet hin zum grabe /
 79 daß sie daselbst weine. Als nun Maria
 80 kam da Jesus war / vnd sahe ihn / fiel sie zu
 81 seinen füßen / vnd sprach zu ihm: Herr / wä-
 82 rest du hie gewesen / mein bruder wäre
 83 nicht gestorben.
 84 Als Jesus sie sahe weinen / vnd die Ju-
 85 den auch weinen / die mit ihr kamen / er-
 86 grimmte er im geist / vnd betrübet sich
 87 selbst / Vnd sprach: Wo habt ihr ihn hin-
 88 gelegt? Sie sprachen zu ihm: Herr / kömme
 89 vnd siehe es. Vnd Jesu giengen die au-
 90 gen vber. Da sprachen die Juden: Siehe /
 91 wie hat er ihn so lieb gehabt. Etliche aber
 92 vnder ihnen sprachen: Könte der / der dem
 93 blinden die augen auffgethan hat / nicht ver-
 94 schaffen / daß auch dieser nicht stirbt? Je-
 95 sus aber ergrimmet abermal in ihm selbst /
 96 vnd kam zum grabe / Es war aber eine
 97 flufft / vnd ein stein darauff gelegt. Jesus
 98 sprach: Hebt den stein ab. Spricht zu
 99 ihm Martha / die Schwester des verstorbe-
 100 nen: Herr / er stinckt schon / Dann er ist
 101 vier tage gelegen. Jesus spricht zu ihr:
 102 Hab ich dir nicht gesagt / so du glauben
 103 würdest / du soltest die herrlichkeit Gottes
 104 sehen? Da huben sie den stein ab / da der
 105 verstorbene lag. Jesus aber hub seine
 106 augen empor / vnd sprach: Vatter / ich dan-
 107 cke dir / daß du mich erhöret hast / Doch ich
 108 weiß / daß du mich allezeit erhörest / Son-
 109 dern vmb des volcks willen / das vmbher
 110 stehet / sage ichs / daß sie glauben / du habest
 111 mich gesandt. Da er das gesagt hatte /
 112 rieß er mit lauter stimme: Lazare / komme
 113 herauß. Vnd der verstorbene kam her-
 114 auß / gebunden mit grabtuchern an füßen
 115 vnd händen / vnd sein angesicht verhüllet
 116 mit einem schweißsuch. Jesus spricht
 117 zu ihnen: Löset ihn auff / vnd lasset ihn
 118 gehen.
 119 Viel nun der Juden / die zu Maria kom-
 120 men waren / vnd sahen was Jesus
 121 that / glaubten an ihn. Etliche aber von
 122 ihnen giengen hin zu den Phariseern / vnd
 123 sagten ihnen / was Jesus gethan hatte.
 124 Da versamleten die Hohenpriester vnd die

Phariseer einen raht/vnd sprachen: Was
thun wir? Dieser mensch thut viel zeichen.
48 Lassen wir ihn also / so werden sie alle an
ihn glauben/ so kommen dann die Römer/
49 vnd nemen vns land vnd leute. Einer aber
vnder ihnen / Caiphas / der desselbigen
jahrs Hoherpriester war/ sprach zu ihnen:
50 Ihr wisset nichts/ Bedenckt auch nichts/
Es c ist vns besser / ein mensch sterbe für
das volck / dann daß das ganze volck ver-
51 derbe. Solches aber redet er nicht von
sich selbst / sondern dieweil er desselbigen
jahrs Hoherpriester war / weisaget er:
Dann Iesus sollte sterben für das volck/
52 Vnd nicht für das volck alleine / sondern
daß er die kinder Gottes/ die zerstreuet
53 waren / zusammen brächte. Von dem
tage an rahtschlugen sie/ wie sie ihn tödte-
54 ten. Iesus aber wandelte nicht mehr frey
vnder den Juden/sondern gieng von dan-
nen in eine gegend/nah bey der wüsten / in
eine stadt/ genant Ephrem/ vnd hatte sein
55 wesen daselbst mit seinen Jüngern. Es
war aber nahe die Ostern der Juden/ vnd
es giengen viel hinauff gen Jerusalem
auß der g gend/ vor den Ostern/ daß sie
56 sich reinigten. Da stunden sie/vnd fragten
nach Iesu/ vnd redeten mit einander im
Tempel: Was düncket euch/ daß er nicht
57 kömmt auff das Fest? Es hatten aber die
Hohenpriester vnd Phariseer lassen ein
gebott außgehen/ so jemand wüßte/ wo
er wäre/ daß ers anzeigen/ daß sie ihn
griffen.

Das XII. Cap.

Maria salbet Christi füße/3. Geiz Jude/4. Die Prie-
ster gedüchten auch Lazarum zu tödten/10. Christus reut
zu Jerusalem ein/12. 14. Neid der Phariseer/19. Griechen be-
gehren Christum zu sehen/20. Lieben vnd hassen sein leben/
25. Christi gebärt/27. Stimm vom himel/28. Gericht der welt/
31. Liecht/finsterniß/35. 46. Glaube/36. Forcht der obersten/
42. Christus nicht kommen zum gericht der welt/47. 26.

Matth.
16. 6.
Marc. 14.
1.

Sechs tage vor den O-
stern kam Iesus gen Be-
thania/da Lazarus war/der
verstorbene / welchen Je-
sus auferwecket hatte von
den todten. Daselbst a machten sie ihm ein
abendmal/ vnd Martha dienete/ Lazarus
aber war der einer/die mit ihm zu tische saß-
3 sen. Da nam Maria ein pfund salben von
vngesälchter köstlicher narden / vnd sal-
bete die füße Iesu/ vnd tröcknet mit ih-
rem hgar seine füße/ Das haus aber ward
4 voll vom geruch der salben. Da sprach
seiner Jünger einer / Judas/ Simonis
sohn / Ischariotes/ der ihn hernach ver-
5 riecht: Warumb ist diese salbe nicht ver-
kauft vmb dreyhundert groschen/ vnd den
6 armen gegeben? Das sagt er aber nicht/
daß er nach den armen fragete/ sondern er

war ein dieb/ vnd hatte den beutel/ b vnd
7 trug was gegeben ward. Da sprach Je-
sus: Laß sie mit frieden/ solches hat sie be-
8 halten zum tage meiner begräbnis. Dann
arime habt ihr allezeit bey euch/ Mich aber
9 habt ihr nicht allezeit. Da erfuhr viel volcks
der Juden/daß er daselbst war/ vnd kamen
nicht vmb Iesus willen alleine/ Sondern
10 daß sie auch Lazarum sehen / welchen er
von den todten erwecket hatte. Aber die
11 Hohenpriester trachteten darnach/ daß sie
auch Lazarum tödteten: Dann vmb seinet
willen giengen viel Juden hin/vnd glaub-
ten an Iesum.

Es andern tages/ viel volcks das auff
Fest kommen war / da es höret/ daß
12 Iesus kömmt c gen Jerusalem/ Namen sie
palmenzweige / vnd giengen hinauff ihm
13 entgegen/ vnd schryen: Hosanna/ Gelo-
bet sey der da kömmt in dem Namen des
14 Herrn/ein König von Israel. Iesus aber
vberkam ein eselin/ vnd reut darauff / wie
15 daß geschriebē stehet: d Fürchte dich nicht/
du tochter Zion/ Siehe/ dein König kömmt reu-
16 tend auff einem eselsfüllen. Solches aber
verstünden seine Jünger zuvor nicht/ Son-
dern da Iesus verkläret ward/ da dachten
sie daran/daß solches war von ihm geschrie-
17 ben/vnd solches ihm gethan hatten. Das
volck aber/das mit ihm war/da er Lazarum
18 auß dem grabe rieß/ vnd von den todten
auffertwecket/rühmete die that. Darumb
gieng ihm auch das volck entgegen/ da sie
höreten/ er hätte solches zeichen gethan.
19 Die Phariseer aber sprachen vnder einan-
der: Ihr sehet/ daß ihr nichts aufrichtet/
sihe/ alle welt lauffet ihm nach.

Es waren aber etliche Griechen vnder
denen/die hinauff kommen waren/ daß
20 sie anbäteten auff das Fest / Die traten
zu Philippo/ der von Bethsaida auß Ga-
21 lilea war/ baten ihn/ vnd sprachen: Herr/
wir wolten Iesum gerne sehen. Philip-
22 pus kömmt vnd sagets Andreas/ vñ Philip-
pus vnd Andreas sagten weiter Iesu.
23 Iesus aber antwortet ihnen/ vnd sprach:
Die zeit ist kommen/ daß des menschen
24 sohn verkläret werde. Warlich/warlich
ich sage euch: Es sen dann/daß das wet-
genforn in die erde falle/ vnd ersterbe/ so
25 bleibets alleine/ Wo es aber erstirbet/ so
bringets viel fruchte. Wer sein leben
liebt hat/ der wirds verlieren / Vnd e wer
sein leben auff dieser welt hasset/der wirds
26 erhalten zum ewigen leben. Wer mir
dienen wil/ der folge mir nach/ Vnd wo
ich bin/da soll mein diener auch seyn: Vnd
wer mir dienen wird/ den wird mein vater
ehren.

Est ist meine seele betrübt: Vnd was
soll ich sagen? Vatter/ hilff mir auß
dieser stunde. Doch darumb bin ich in diese

c Matth.
21. 1.
Marc. 11.
1.
Luc. 19. 29

d Zach. 9.
9.
Esa. 62. 11
Matth.
21. 5.

e Matth.
10. 39. vnd
16. 25.
Marc. 8.
35.
Luc. 9. 24.
vnd 17. 33

28 stunde kommen. Vatter / verkläre deinen
Namen. Da kam eine stimme vom himel:
29 Ich habe ihn verklaret / vnd wil ihn aber-
mal verklaren. Da sprach das volck / das
daben stund / vnd zuhöret: Es donnerte.
Die andern sprachen: Es redet ein Engel
30 mit ihm. Iesus antwortet / vnd sprach:
Diese stimme ist nicht vmb meinetwillen
geschehen / sondern vmb ewertwillen.
31 Jetzt gehet das gericht ober die welt /
Nun wird der Fürst dieser welt aufge-
32 stossen werden. Vnd ich / wann ich erhö-
het werde von der erden / so wil ich sie alle
33 zu mir ziehen. Das saget er aber / zu deu-
ten / welches todes er sterben würde. Da
34 antwortet ihm das volck: Wir haben gehö-
ret im gesäße / daß Christus ewiglich blei-
be / Vnd wie sagest du dann / des menschen
sohn muß erhöht werden? Wer ist dieser
35 menschen sohn? Da sprach Iesus zu ihnen:
Es ist das licht noch eine kleine zeit bey
euch. Wandelt / dieweil ihr das licht habt /
daß euch die finsterniß nicht oberfallen.
Wer im finsterniß wandelt / der weiß nicht
36 wo er hingehet. Glaubet an das licht / die-
weil ihrs habt / auff daß ihr des lichtes kin-
der seyt. Solches redet Iesus / vnd gieng
weg / vnd verbarg sich für ihnen.
37 Vnd ob er wol solche zeichen für ihnen
thät / glaubten sie doch nicht an ihn /
38 Auff daß erfüllet würde der spruch des
Propheten Jesaja / den er sagt: HERR /
gwer glaubet vnserm predigen / vnd wenn
39 ist der arm des HERN offenbaret? Dar-
umb könten sie nicht glauben: Dann Je-
40 saias saget abermal: Er hat ihre augen
verblindet / vnd ihr hertz verstocket / daß
sie mit den augen nicht sehen / noch mit
dem hertzen vernemen / vnd sich bekehren /
41 vnd ich ihnen hilffe. Solches saget Je-
saias / da er seine herlichkeit sah / vnd re-
42 det von ihm. Doch der obersten glaubten
viel an ihn / Aber vmb der Pharisäer wil-
len bekanten sie es nicht / daß sie nicht an den
43 barm gethan würden. Dann sie hatten
lieber die ehre bey den menschen / dann die
ehre bey Gott.
44 Iesus aber rieß / vnd sprach: Wer an
mich glaubet / der glaubet nicht an mich /
sondern an den / der mich gesandt hat.
45 Vnd wer mich sihet / der sihet den / der mich
46 gesandt hat. Ich bin kommen in die welt
ein k licht / auff daß / wer an mich glaubet /
47 nicht im finsterniß bleibe. Vnd wer mei-
ne wort höret / vnd glaubet nicht / den wer-
de ich nicht richten: Dann ich bin nicht
48 kommen / daß ich die welt richte / sondern daß
ich die welt selig mache. Wer mich verach-
tet / vnd nimt meine wort nicht auff / der
hat schon der ihn richtet: Das wort / wel-
ches ich geredt habe / das wird ihn richten
49 am jüngsten tage. Dann ich habe nicht

von mir selber geredt / sondern der vatter /
der mich gesandt hat / der hat mir ein gebott
gegeben / was ich thun vnd reden soll. Vnd
ich weiß / daß sein gebott ist das ewige leben.
Darumb das ich rede / das rede ich also /
wie mir der vatter gesagt hat.

Das XIII. Cap.

Christus wäscht den Jüngern die füße / zum exem-
pel der demut vnd liebe / 12. 14. Judas verräther / 18. 21.
Christi gesandten annehmen / 20. Judas hertz vom Teufel be-
sessen / 2. 27. Liebe befohlen / 34. Petrus sein fall zuvor gesagt / 38.

1 **V**or dem Fest a aber der
Pstern / da Iesus erkennet /
daß seine zeit kommen war /
daß er auß dieser welt gieng
zum vatter / wie er hatte ge-
liebet die seinen / die in der welt waren / so lie-
2 bet er sie ans ende. Vnd nach dem abend-
essen (da schon der Teufel hatte dem Juda
Simonis Ischariot ins hertz gegeben / daß
3 er ihn verriethe) Wußte Iesus / daß ihm
der vatter hatte alles in seine hände gege-
ben / vnd daß er von Gott kommen war / vnd
4 zu Gott gieng: Stund er vom abendmal
auff / legte seine kleider ab / vnd nam einen
5 schurz / vnd vmbgürtet sich. Darnach
goß er wasser in ein Becken / hub an den
Jüngern die füße zu waschen / vnd trök-
net sie mit dem schurz / damit er vmbgürtet
6 war. Da kam er zu Simon Petro / Vnd
derselbige sprach zu ihm: HERR / soltest du
7 mir meine füße waschen? Iesus antwor-
tet / vnd sprach zu ihm: Was ich thue / das
8 weißest du jetzt nicht / Du wirst aber her-
nach erfahren. Da sprach Petrus zu ihm:
Nimmermehr solt du mir die füße wa-
schen. Iesus antwortet ihm: Werde ich
9 dich nicht waschen / so hast du kein theil mit
mir. Spricht zu ihm Simon Petrus:
10 HERR / nicht die füße alleine / sondern auch
die hände vnd das haupt. Spricht Je-
sus zu ihm: Wer gewaschen ist / der darff
nicht dann die füße waschen / sondern er ist
11 ganz rein: Vnd ihr seht rein / aber nicht alle.
Dann er wußte seinen verräther wol / dar-
umb sprach er: Ihr seht nicht alle rein.
12 Da er nun ihre füße gewaschen hatte / nam
er seine kleider / vnd sagte sich wieder nie-
der / vnd sprach abermal zu ihnen: Wißet
13 ihr / was ich euch gethan habe? Ihr heisset
mich Meister vnd HERR / vnd saget recht
14 daran: Dann ich bins auch. So nun ich
euer HERR vnd Meister / euch die füße ge-
waschen habe / so solt ihr auch euch vnder
15 einander die füße waschen. Ein bespiel
habe ich euch gegeben / daß ihr thut / wie ich
16 euch gethan habe. Warlich / warlich sage
ich euch: Der knecht ist nicht grösser dann
sein Herr / noch der Apostel grösser dann
17 der ihn gesandt hat. So ihr solches wißet /
selig seht ihr / so ihrs thut.

f Psalm.
110. 4.
Esa. 40. 8.
Ezech. 37.
25.

g Esa. 71.
1.
Rom. 10.
16.
h Esa. 6.
9. 10.
Matth.
13. 14.
Marc. 4.
12.
Luc. 8. 10.
Act. 8. 27.
Rom. 11.
8.

i Joh. 1.
44.

k Joh. 8.
12. vnd 9.
39.

l Joh. 3.
17.

a Matth.
26. 2.
Marc. 14.
1.
Luc. 22. 1.

b Matth.
10. 24.
Luc. 6. 34.
Joh. 15. 20.

Nicht

18 **N**icht sage ich von euch allen / Ich weiß welche ich erwählt habe / Sondern daß die Schrift erfüllet werde : Der c mein brot isset / der tritt mich mit füßen.
 19 **J**etzt sage ichs euch / ehe dann es geschihet / auff daß / wann es geschehen ist / ihr glaubet / daß ichs bin. Warlich / warlich ich sage euch : Wer d auffnimmt so ich jemand senden werde / der nimt mich auff : Wer aber mich auffnimmt / der nimt den auff / der mich gesandt hat. Da solches Iesus gesagt hatte / ward er betrübet im geist / vnd zeugete / vnd sprach : Warlich / warlich sage ich euch / Einer e vnder euch wird mich ver-
 22 rahten. Da sahen sich die Jünger vnder einander an / vnd ward ihnen bange / von welchem er redete. Es war aber einer vnder seinen Jüngern / der zu tische saß / an der brust Iesu / welchen Iesus lieb hatte / Dem winket Simon Petrus / daß er forschen solte / wer es wäre / von dem er saget. Dann derselbige lag an der brust Iesu / vnd sprach zu ihm : HErr / wer istis?
 26 Iesus antwortet : Der istis / dem ich den bitten eintauche vnd gebe. Vnd er tauchte den bitten ein / vnd gab ihn Juda Simonis Ischariot.
 27 **N**ach dem bitten fuhr der Sat an in ihn. Da sprach Iesus zu ihm : Was du thust / das thue bald. Dasselbige aber wußte niemand vber dem tische / wozu ers ihm sagete. Etliche meyneten / dieweil Judas den beutel hatte / Iesus spreche zu ihm : Kauffe was vns noht ist auff das Fest / oder / daß er den armen etwas gebe.
 30 Da er nun den bitten genommen hatte / gieng er so bald hinauß. Vnd es war nacht.
 31 **A**ber er aber hinauß gegangen war / spricht Iesus : Nun ist des menschen sohn verkläret / vnd GOTT ist verkläret in ihm. Ist GOTT verkläret in ihm / so wird ihn GOTT auch verklären in ihm selbst / vnd wird ihn bald verklären. Liebe
 33 kindlein / ich bin noch eine kleine weile bey euch. Ihr e werdet mich suchen / vnd wie ich zu den Juden saget / Wo ich hingehe / da könt ihr nicht hinkommen. Vnd sage
 34 euch nun : Ein g new gebott gebe ich euch / daß ihr euch vnder einander liebet / wi: ich euch geliebet habe / auff daß auch ihr ein-
 35 ander lieb habet. Daben wird jederman erkennen / daß ihr meine Jünger seht / so
 36 ihr liebe vnder einander habet. Spricht Simon Petrus zu ihm : HErr / wo gehest du hin? Iesus antwortet ihm : Da ich hingebe / kanst du mir dißmal nicht folgen / Aber du wirst mir hernachmals folgen.
 37 Petrus spricht zu ihm : HErr / warumb kan ich dir dißmal nicht folgen? Ich wil mein leben für dich lassen. Iesus antwor-
 38 tet ihm : Soltest du dein leben für mich lassen? Warlich / warlich ich sage dir :

Der h han wird nicht frähen / biß du mich drey mal habest verläugnet.

h Matth.
26.14.
Marc. 14.
30.
Luc. 22. 34

Das XIV. Cap.

Glaube an GOTT / ist eben der glaube an Christum /
 1. Wohnung im himel / 2. Weg vnd wahrheit / 6. Wer Christum sihet / sihet den vatter / 9. Werck des glaubens / 12. Bitten in Christi Namen / 14. Tröster / 16. 26. Christum lieben / 15. 21. 23. Fried Christi / 27. Fürst dieser welt / 30. 26.

1 **N**ach er sprach zu seinen Jüngern : Ewer hertz erschrecken nicht. Glaubet ihr an GOTT / so glaubet ihr auch
 2 an mich. In meines vatters hause sind viel wohnungen : Wanns nicht
 3 so wäre / so wolt ichs zu euch sagen. Ich gehe hin / euch die stätte zu bereiten : Vnd ob ich hingienge / euch die stätte zu bereiten / wil ich doch wieder kommen / vnd euch zu mir nemen / auff daß ihr seht wo ich bin.
 4 Vnd wo ich hingehe / das wisset ihr / vnd den weg wisset ihr auch. Spricht zu ihm Thomas : HErr / wir wissen nicht / wo du hingehst / vnd wie können wir den weg
 5 wissen? Iesus spricht zu ihm : Ich bin der weg / vnd die wahrheit / vnd das leben / Niemand kömt zum vatter / dann durch
 7 mich : Wann ihr mich kennet / so kennet ihr auch meinen vatter / Vnd von nun an kennet ihr ihn / vnd habt ihn gesehen.
 8 Spricht zu ihm Philippus : HErr / zeige vns den vatter / so genüget vns. Iesus spricht zu ihm : So lange bin ich bey euch / vnd du kennest mich nicht? Philippe / wer
 9 mich sihet / der sihet den vatter / wie sprichst du dann / Zeige vns den vatter? Glaubest
 10 du nicht / daß ich im vatter / vnd der vatter in mir ist? Die wort / die ich zu euch rede / die rede ich nicht von mir selbst. Der
 11 vatter alß / der in mir wohnet / derselbige thut die wt. Glaubet mir / daß ich im
 12 vatter / vnd der vatter in mir ist / Wo nicht / so glaubet mir doch vmb der wercke willen. Warlich / warlich ich sage euch :
 13 Wer an mich glaubet / der wird die wercke auch thun / die ich thue / vnd wird grössere
 14 dann diese thun : Dann ich gehe zum vatter. Vnd * was ihr bitten werdet in meinem
 15 Namen / das wil ich thun / Alß daß der vatter geehret werde in dem sohn. Was
 16 ihr bitten werdet in meinem Namen / das wil ich thun. Liebet ihr mich / so haltet mei-
 17 ne gebott. Vnd ich wil den vatter bitten / vnd er soll euch einen andern tröster geben / daß er bey euch bleibe ewiglich : Den
 18 Geist der wahrheit / welchen die welt nicht kan empfangen : Dañ sie sihet ihn nicht / vnd kennet ihn nicht : Ihr aber kennet ihn / Dañ
 19 er bleibet bey euch / vnd wird in euch seyn. Ich wil euch nicht wägen lassen / ich komme zu euch. Es ist noch vmb ein kleines / so wird mich die welt nicht mehr sehen /

* Matth.
7.7.
Marc. 11.
24.
Joh. 16. 23
Jac. 1.5.

Ihr aber sollt mich sehen: Dann ich lebe/
 20 vnd ihr sollt auch leben. An demselbigen
 tage werdet ihr erkennen / daß ich in mei-
 21 nem vatter bin / vnd ihr in mir / vnd ich in
 euch. Wer meine gebott hat / vnd hält sie/
 der ist / der mich liebet. Wer mich aber
 22 liebet / der wird von meinem vatter gelie-
 bet werden / vnd ich werde ihn lieben / vnd
 mich ihm offenbaren. Spricht zu ihm Ju-
 23 das / nicht der Ischariot: Herr / was ist/
 daß du dich wilt vns offenbaren / vnd nicht
 24 der welt? Jesus antwortet / vnd sprach zu
 ihm: Wer mich liebet / der wird meine
 wort halten / vnd mein vatter wird ihn
 25 lieben / vnd wir werden zu ihm kommen / vnd
 26 wohnung bey ihm machen. Wer aber
 mich nicht liebet / der hält meine wort nicht:
 Vn das wort / das ihr höret / ist nicht mein /
 sondern des vatters / der mich gesandt hat.
 27 Solches habe ich zu euch geredt / weil ich
 28 bey euch gewesen bin. Aber der Tröster / der
 heilige Geist / welchen mein vatter senden
 wird in meinem Namen / derselbige wird
 euch alles lehren / vnd euch erinnern all-
 29 des / das ich euch gesagt habe. Den frie-
 den lasse ich euch / meinen frieden gebe ich
 euch / Nicht gebe ich euch wie die welt gibt.
 30 Ewer hertz erschrecke nicht / vnd fürchte sich
 nicht. Ihr habt gehört / daß ich euch ge-
 sagt habe / Ich gehe hin / vnd komme wieder
 zu euch. Hättet ihr mich lieb / so würdet
 31 ihr euch freuen / daß ich gesagt habe / Ich ge-
 he zum vatter: Dann der vatter ist grösser
 29 dann ich. Vnd nun habe ichs euch gesagt /
 ehe dann es geschehet / auff daß / wann es
 30 nun geschehen wird / daß ihr glaubet. Ich
 werde fort mehr nicht viel mit euch reden:
 Dann es kommt der Fürst dieser welt / vnd
 31 hat nichts an mir. Aber guff daß die
 welt erkenne / daß ich den vatter liebe / vnd
 ich also thue / wie mir der vatter gebotten
 hat. Stehet auff / vnd lasset vns von hin-
 nen gehen.

Das XV. Cap.

Weinstock / reben / 1. 5. Bleiben in Christo / 4. 6. 7.
 Christi liebe / 9. 13. Bräderliche liebe / 12. 17. Christus
 erwehlet / nicht wir / 16. Verfolgung dieser welt / 18. 20. 16. Trö-
 ster verheissen / 26.

Ich bin ein rechter wein-
 stock / vnd mein vatter ein
 weingärtner.
 2 **I**nen jeglichen reben an
 mir / der nit frucht bringt /
 wird er wegnehmen / Vnd einen jeglichen
 der da frucht bringet / wird er reinigen / daß
 3 er mehr frucht bringe. Ihr a seht jetzt rein
 vmb des worts willen / das ich zu euch ge-
 4 redt habe. Bleibet in mir / vnd ich in euch:
 Gleichwie der rebe kan keine frucht brin-
 gen von ihm selber / er bleibe dann am
 weinstock: Also auch ihr nicht / ihr bleibet

5 dann an mir. Ich bin der weinstock / ihr
 seht die reben: Wer in mir bleibet / vnd
 ich in ihm / der bringet viel frucht: Dann
 6 ohne mich könnt ihr nichts thun. Wer nicht
 in mir bleibet / der wird weggeworffen wie
 eine rebe / vnd verdorret / vnd man samlet
 sie / vnd wirfft sie ins feuer / vnd muß
 7 brennen. So ihr in mir bleibet / vnd mei-
 ne wort in euch bleiben / werdet ihr bitten
 was ihr wolt / vnd es wird euch widerfahr-
 8 ren. Darinnen wird mein vatter geeh-
 ret / daß ihr viel frucht bringet / vnd wer-
 9 det meine Jünger. Gleichwie mich mein
 vatter liebet / also liebe ich euch auch. Blei-
 10 bet in meiner liebe. So ihr mein gebott
 haltet / so bleibet ihr in meiner liebe / gleich
 wie ich meines vatters gebott halte / vnd
 11 bleibe in seiner liebe. Solches rede ich zu
 euch / auff daß meine freude in euch bleibe /
 vnd ewer freude vollkommen werde.
 12 Das b ist mein gebott / daß ihr euch vnder
 einander liebet / gleich wie ich euch liebe.
 13 Niemand hat grössere liebe dann die / daß
 14 er sein leben lasset für seine freunde. Ihr
 seht meine freunde / so ihr thut was ich euch
 15 gebiete. Ich sage hinfort nicht / daß ihr
 knechte seht: Dann ein knecht weiß nicht /
 was sein Herr thut: Euch aber habe ich ge-
 sagt / daß ihr freunde seht: Dann alles was
 ich habe von meinem vatter gehört / habe
 16 ich euch kund gethan. Ihr habt mich nicht
 erwehlet / sondern ich habe euch erwehlet / vñ
 gesetzt / daß ihr hingehet vnd frucht brin-
 get / vnd ewer frucht bleibe / auff daß so ihr
 den vatter bittet in meinem Namen / daß
 17 ers euch gebe. Das gebiete ich euch / daß
 ihr euch vnder einander liebet.
 18 **S** euch die welt hasset / so wisset / daß
 19 sie mich vor euch gehasset hat. Wäret
 ihr von der welt / so hätte die welt das ihre
 lieb: Dieweil ihr aber nicht von der welt
 20 seht / sondern ich habe euch von der welt er-
 wehlet / darumb hasset euch die welt. Ge-
 dencket an meine wort / daß ich euch gesagt
 habe: Der knecht ist nicht grösser dan sein
 Herr. Haben siemich verfolgt / sie werden
 euch auch verfolgen / Haben sie mein wort
 gehalten / so werden sie ewers auch halten.
 21 Aber das alles werden sie euch thun vmb
 meines d Namens willen: Dann sie
 22 kennen den nicht / der mich gesandt hat.
 Wann ich nicht kommen wäre / vnd hätte
 es ihnen gesagt / so hätten sie keine sünde /
 23 Nun aber können sie nichts fürwenden / ihre
 sünden zu entschuldigen. Wer mich has-
 24 set / der hasset auch meinen vatter. Hät-
 te ich nicht die werck gethan vnder ihnen /
 die kein ander gethan hat / so hätten sie kei-
 ne sünde / Nun aber haben sie es gesehen /
 vnd hassen doch beyde mich vnd meinen
 25 vatter. Doch daß erfüllet werde der spruch
 in ihrem gesage geschrieben: Sie e hassen

mich

b Joh. 11.
 14.
 1. Joh. 3.
 11.
 vnd 4. 21.

c Matth.
 10. 24.
 Joh. 13. 16

d Matth.
 24. 9.

e Psalm.
 35. 19.

a Joh. 13.
 10.

26 mich ohne ursache. Wann aber der Tröster kommen wird / welchen ich euch senden werde vom vatter / der Geist der wahrheit / der vom vatter ausgehet / der wird zeugen von mir. Vnd ihr werdet auch zeugen: Dann ihr seht von anfang bey mir gewesen.

Das XVI. Cap.

Neu und leiden der gläubigen / 2. 4. Der H. Geist ein lehrer und tröster / 7. 13. Sein amt und wirkung / 8. Christus redet von seinem tod und auferstehung / 16. 19. Tröster seine Jünger / 20. 22. Redet ohne gleichniß / 29. 30.

27 **S**olches habe ich zu euch geredt / daß ihr euch nicht ärgert. Sie werden euch in den bann thun / Es kommt aber die zeit / daß wer euch tödtet / wird meinen / er thue Gott einen dienst daran. Vnd solches werden sie euch darinnen thun / daß sie weder meinen vatter noch mich erkennen. Aber solches habe ich zu euch geredt / auff daß wann die zeit kommen wird / daß ihr daran gedencet / daß ich euch gesagt habe. Solches aber habe ich euch von anfang nicht gesagt: Dann ich war bey euch.

28 **N**un aber gehe ich hin zu dem der mich gesandt hat / vnd niemand vnder euch fraget mich / Wo gehst du hin? Sondern dieweil ich solches zu euch geredt habe / ist ewer hertz voll traurens worden.

29 Aber ich sage euch die wahrheit / Es ist euch gut / daß ich hingehe: Dann so ich nicht hingehe / so kommt der Tröster nicht zu euch: So ich aber gehe / wil ich ihn zu euch senden. Vnd wann derselbige kommt / der wird die welt straffen vmb die sünde / vnd vmb die gerechtigkeit / vnd vmb das gericht. Vmb die sünde / daß sie nicht glauben an mich: Vmb die gerechtigkeit aber / daß ich zum vatter gehe / vnd ihr mich fort nicht sehet: Vmb das gericht / daß der Fürst dieser welt gerichtet ist. Ich habe euch noch viel zu sagen / aber ihr könnets jetzt nicht tragen. Wann aber jener / der Geist der wahrheit / kommen wird / der wird euch in alle wahrheit leiten: Dann er wird nicht von ihm selber reden / Sondern was er hören wird / das wird er reden / vnd was zukünftig ist / wird er euch verkündigen. Derselbige wird mich verklären: Dann von dem meinen wird ers nemen / vnd euch verkündigen. Alles was der vatter hat / das ist mein / Darumb habe ich gesagt: Er werde es von dem meinen nemen / vnd euch verkündigen.

30 **W**er ein kleines / so werdet ihr mich nicht sehen / Vnd aber vber ein kleines / so werdet ihr mich sehen: Dann ich gehe zum vatter. Da sprachen etliche vnder seinen Jüngern vnder einander: Was ist das /

das er saget zu vns: Vber ein kleines / so werdet ihr mich nicht sehen / Vnd aber vber ein kleines / so werdet ihr mich sehen / vnd daß ich zum vatter gehe? Da sprachen sie: Was ist das / das er saget / Vber ein kleines? Wir wissen nicht was er redet. Da mercket Jesus / daß sie ihn fragen wolten / vnd sprach zu ihnen: Darvon fraget ihr vnder einander / daß ich gesagt habe: Vber ein kleines / so werdet ihr mich nicht sehen / Vnd aber vber ein kleines / so werdet ihr mich sehen. Warlich / warlich ich sage euch: Ihr werdet weinen vnd heulen / aber die welt wird sich frewen / Ihr aber werdet traurig seyn: Doch ewer traurigkeit soll in freude verkehret werden. Ein weib wann sie gebieret / so hat sie traurigkeit: Dann ihre stunde ist kommen: Wann sie aber das kind geboren hat / dencket sie nicht mehr an die angst / vmb der freude willen / daß der mensch zur welt geboren ist. Vnd ihr habt auch nun traurigkeit / Aber ich wil euch wieder sehen / vnd ewer hertz soll sich frewen / vnd ewer freude soll niemand von euch nemen. Vnd an demselbigen tage werdet ihr mich nichts fragen. Warlich / warlich ich sage euch: So a ihr den vatter etwas bitten werdet in meinem Namen / so wird ers euch geben. Bissher habt ihr nichts gebätten in meinem Namen: Bittet / so werdet ihr nemen / daß ewer freude vollkommen sey. Solches habe ich zu euch durch sprichwort geredt / Es kommt aber die zeit / daß ich nicht mehr durch sprichwort mit euch reden werde / sondern euch frey heraus verkündigen von meinem vatter. An demselbigen tage werdet ihr bitten in meinem Namen: Vnd ich sage euch nicht / daß ich den vatter für euch bitten wil: Dann er selbst der vatter hat euch lieb / darumb / daß ihr mich liebet / vnd glaubet / daß ich von Gott ausgegangen bin. Ich bin vom vatter ausgegangen / vnd kommen in die welt / Wiederumb verlaße ich die welt / vnd gehe zum vatter.

31 **S**prechen zu ihm seine Jünger: Sihe / nun redest du frey heraus / vnd sagest kein sprichwort. Nun wissen wir / daß du alle ding weißest / vnd bedarffest nicht / daß dich jemand frage: Darumb glauben wir / daß du von Gott ausgegangen bist. Jesus antwortet ihnen: Jetzt glaubet ihr. Sihe / es kommt die stunde / vnd ist schon kommen / daß ihr zerstreuet werdet / ein jeglicher in das seine / vnd mich alleine laßet / Aber ich bin nicht alleine: Dann der vatter ist bey mir.

32 **S**olches habe ich mit euch geredt / daß ihr in mir friede habet. In der welt habt ihr angst / Aber seht getrost / Ich habe die welt überwunden.

a Matth. 7. 7. vnd 21. 22. Marc. 11. 24. Luc. 11. 9. Joh. 14. 13. Jac. 1. 5.

b Joh. 12. 8.

Das XVII. Cap.

Christi gebätt/1. Ewiges leben/3. Gottes werck durch Christum auff erden verrichtet/4.6.10. bittet für die Apostel vnd alle gläubigen/9.15.20. Freude Christi/13. Haß der welt/14. Die welt erkennen vnd nicht/25.

Solches redet Jesus / vnd hub seine augen auff gen himmel / vnd sprach : Vater / die stunde ist hie / daß du deinen sohn verklärest / auff daß dich dein sohn auch verkläre : Gleich wie du ihm macht hast gegeben ober alles fleisch / auff daß er das ewige leben gebe allen / die du ihm gegeben hast. Das ist aber das ewige leben / daß sie dich / daß du allein wahrer Gott bist / vnd den du gesandt hast / Jesum Christ / erkennen. Ich habe dich verkläret auff erden / vnd vollendet das werck / das du mir gegeben hast / das ich thun solt. Vnd nun verkläre mich / du vater / bey dir selbst / mit der klarheit / die ich bey dir hatte / ehe die welt war.

Ich habe deinen Namen offenbaret den menschen / die du mir von der welt gegeben hast. Sie waren dein / vnd du hast sie mir gegeben / vnd sie haben dein wort behalten. Nun wissen sie / daß alles / was du mir gegeben hast / sey von dir. Dann die wort / die du mir gegeben hast / habe ich ihnen gegeben / vnd sie habens angenommen / vnd erkant wahrhaftig / daß ich von dir ausgegangen bin / vnd glauben / daß du mich gesandt hast. Ich bitte für sie / vnd bitte nicht für die welt / sondern für die / die du mir gegeben hast : Dann sie sind dein. Vnd alles was mein ist / das ist dein / vnd was dein ist / das ist mein / vnd ich bin in ihnen verkläret. Vnd ich bin nicht mehr in der welt / sie aber sind in der welt / vnd ich komme zu dir. Heiliger vater / erhalte sie in deinem Namen / die du mir gegeben hast / daß sie eines seyen / gleich wie wir. Dieweil ich bey ihnen war in der welt / erhielt ich sie in deinem Namen : Die du mir gegeben hast / die habe ich bewahret / vnd ist keiner von ihnen verloren / ohne das verlornie kind / daß die Schrift erfüllet * würde.

Nun aber komme ich zu dir / vnd rede solches in der welt / auff daß sie in ihnen haben meine freude vollkommen. Ich habe ihnen gegeben dein wort / Vnd die welt hasset sie : Dann sie sind nicht von der welt / wie dann auch ich nicht von der welt bin. Ich bitte nicht / daß du sie von der welt nimmest / sondern daß du sie bewahrest für dem vbel. Sie sind nicht von der welt / gleich wie ich auch nicht von der welt bin. Heilige sie in deiner wahrheit : Dein wort ist die wahrheit. Gleich wie du mich gesandt hast in die welt / so sende ich sie auch in die welt. Ich heilige mich selbst für sie / auff daß auch sie geheiligt seyen in der wahrheit.

* psalm.
109. 8.

20 Ich bitte aber nicht allein für sie / sondern auch für die / so durch ihr wort an mich glauben werden : Auff daß sie alle eines seyen / gleich wie du / vater / in mir / vnd ich in dir / daß auch sie in vns eins seyen / Auff daß die welt glaube / du habest mich gesandt. Vnd ich habe ihnen gegeben die herlichkeit / die du mir gegeben hast / daß sie eines seyen / gleich wie wir eines sind / Ich in ihnen / vnd du in mir / auff daß sie vollkommen seyen in eines / vnd die welt erkenne / daß du mich gesandt hast / vnd liebest sie / gleich wie du mich liebest. Vater / ich wil / daß / wo ich bin / auch die bey mir seyen / die du mir gegeben hast / daß sie meine herlichkeit sehen / die du mir gegeben hast / Dann du hast mich geliebet / ehe dann die welt gegründet ward. Gerechter vater / die welt kennet dich nicht / Ich aber kenne dich / vnd diese erkennen / daß du mich gesandt hast. Vnd ich habe ihnen deinen Namen kund gethan / vnd wil ihnen kund thun / Auff daß die liebe / damit du mich liebest / sey in ihnen / vnd ich in ihnen.

Das XVIII. Cap.

Christus gehet in den garten / 1. wird von Judas verrathen / 2. Christi wort schlägt sie zu ruck / 6. wird geführt zu Hannas / 13. Petrus folget / 15. verläugnet Christum / 17. 25. 27. Caiphas fraget Christum / 19. wird für Pilatumbracht / 23. bekennt / er sey der Juden König / 33. 37. doch sey sein Reich nicht von dieser welt / 36. Barrabas wird loß / 40.

D Jesus solches geredt hatte / gieng er hinauß a mit seinen Jüngern ober den bach Kidron / da war ein garte / darein gieng Jesus vnd seine Jünger. Judas aber der ihn verrieth / wußte den ort auch : Dann Jesus versamlet sich oft daselbst mit seinen Jüngern. Da nun Judas b zu sich hatte genommen die schaar / vnd der Hohenpriester vnd Phariseer diener / komt er dahin mit fackeln / lampen vnd mit waffen. Als nun Jesus wußte alles / was ihm begegneten solte / gieng er hinauß / vnd sprach zu ihnen : Wen suchet ihr ? Sie antworten ihm : Jesum von Nazareth. Jesus spricht zu ihnen : Ich bins. Judas aber / der ihn verrieth / stund auch bey ihnen. Als nun Jesus zu ihnen sprach : Ich bins / wichen sie zu rucke / vnd fielen zu boden. Da fraget er sie abermal : Wen suchet ihr ? Sie aber sprachen : Jesum von Nazareth.

Jesus antwortet : Ich hab's euch gesagt / daß ichs sey / Suchet ihr dann mich / so laßt diese gehen. Auff daß das wort erfüllet würde / welches er saget : Ich habe der knechten verloren / die du mir gegeben hast. Da hatte Simon Petrus ein schwert / vnd zog es auß / vnd schlug nach des Hohenpriesters knecht / vnd hieb ihm sein recht ohr ab / vnd der knecht hieß Malchus. Da sprach Je-

a Matth.
26. 36.
Marc. 14.
12.
Luc. 22. 39

b Matth.
26. 47.
Marc. 14.
43.
Luc. 22. 47

c Joh. 17.
12.

Jesus

11 sus zu Petro: Stecke dein schwert in die
scheide. Soll ich den kelch nicht trincken/
den mir mein vatter gegeben hat?

12 Die schaar aber / vnd der oberhaupt-
mann / vnd die diener der Juden na-

13 men Jesum / vnd bunden ihn / Vnd führe-
ten ihn auff die erste zu Hannas / der war

14 Caiphas schwäher / welcher des jähre Ho-
herpriester war. Es war aber Caiphas /

15 der den Juden rieht / Es wäre gut / daß ein
mensch würde vñbracht für das volck. Si-

16 mon Petrus aber folgete Jesu nach / vnd
ein ander Jünger. Derselbige Jünger

17 war dem Hohenpriester bekant / vnd gieng
mit Jesu hinein in des Hohenpriesters pal-

18 last. Petrus aber stund draussen für der
thür. Da gieng der ander Jünger / der

19 dem Hohenpriester bekant war / hinauß /
vnd redet mit der thürhüterin / vnd führet

20 Petrum hinein. Da sprach die magd /
die thürhüterin / zu Petro: Bist du nicht

21 auch dieses menschen Jünger einer? Er
sprach: Ich bins nicht. Es stunden aber

22 die knechte vnd diener / vnd hatten ein kol-
feuer gemacht / Dann es war kalt / vnd

23 wärmten sich. Petrus aber stund bey ih-
nen / vnd wärmte sich. Aber der Hohenprie-

24 ster fraget Jesum vñb seine Jünger / vnd
vñb seine lehre. Jesus antwortet ihm:

25 Ich habe frey öffentlich geredt für der
welt. Ich habe allezeit gelehret in der

26 schule / vnd in dem Tempel / da alle Juden
zusammen kommen / vnd habe nichts im

27 verborgen geredt. Was fragest du mich
darumb? Frage die darumb / die gehöret

28 haben / was ich zu ihnen geredt habe / Si-
he / dieselbigen wissen / was ich gesagt habe.

29 Alß er aber solches redet / gab der diener ei-
ner / die dabey stunden / Jesu einen backen-

30 streich / vnd sprach: Solt du dem Hohen-
priester also antworten? Jesus antwor-

31 tet: Habe ich vñbel geredt / so beweise es / daß
es böse sey / Habe ich aber recht geredt / was

32 schlägest du mich? Vnd Hannas sandte
ihn gebunden zu dem Hohenpriester Cai-

33 phas. Simon Petrus g aber stund vnd
wärmte sich. Da sprachen sie zu ihm:

34 Bist du nicht seiner Jünger einer? Er ver-
läugnet aber / vnd sprach: Ich bins nicht.

35 Spricht des Hohenpriesters knecht einer /
ein gefreundter deß / dem Petrus das obr

36 abgehawen hatte: Sabe ich dich nicht im
garten bey ihm? Da verläugnet Petrus

37 abermal / Vnd alsbald krähet der han.

38 Da führten sie Jesum von Caipha für
das richthaus. Vnd es war frühe /

39 vnd sie giengen nicht in das richthaus / auff
daß sie nicht vnrein würden / sondern Da

40 stern essen möchten. Da gieng Pilatus
zu ihnen herauß / vnd sprach: Was bringet

41 ihr für klage wider diesen menschen? Sie
antworten / vnd sprachen zu ihm: Wäre

dieser nicht ein vñbelthäter / wir hätten dir
ihn nicht vñberantwortet. Da sprach Pi-

42 latus zu ihnen: Sonemet ihr ihn hin / vnd
richtet ihn nach ewrem Gesäze. Da spra-

43 chen die Juden zu ihm: Wir dörfen nie-
mand tödten. Auff daß erfüllet würde das

44 wort Jesu / welches er saget / k da er deu-
tet / welches todes er sterben würde. Da

45 gieng Pilatus wieder hinein ins richthaus /
vnd rieß Jesu / vnd sprach zu ihm: Bist du

46 der Juden König? Jesus antwortet:
Redest du das von dir selbst / oder habens

47 dir andere von mir gesagt? Pilatus ant-
wortet: Bin ich ein Jude? Dein volck vnd

48 die Hohenpriester haben dich mir vñberant-
wortet / Was hast du gethan? Jesus ant-

49 wortet: Mein Reich ist nicht von dieser
welt / Wäre mein Reich von dieser welt /

50 meine diener würden drob kämpffen / daß
ich den Juden nicht vñberantwortet wür-

51 de. Aber nun ist mein Reich nicht von
dannen. Da sprach Pilatus zu ihm:

52 So bist du dannoch ein König? Jesus
antwortet: Du sagests / ich bin ein König.

53 Ich bin darzu geboren / vnd in die welt
kommen / daß ich die wahrheit zeugen soll.

54 Wer auß der wahrheit ist / der höret meine
stimme.

55 Spricht Pilatus zu ihm: Was ist wahr-
heit? Vnd da er das gesagt / gieng er

56 wieder hinauß zu den Juden / vnd sprach
zu ihnen: Ich finde keine schuld an ihm.

57 Ihr m habt aber eine gewohnheit / daß ich
euch einen auff Ostern loß gebe. Wolt

58 ihr nun / daß ich euch der Juden König
loß gebe? Da schryen sie wieder allesamt /

59 vnd sprachen: Nicht n diesen / sondern
Barabam. Barabam aber war ein

60 mörder.

Das XIX. Cap.

Christus wird gegeißelt / 1. mit dörnen gekrönet / 2.
Pilatus macht vñber Christus / 11. wird zum creuz gelieffert /
16. 18. Vñberschrift des creuzes / 19. beßhlet seine mütter dem
Johanni / 27. gibt seinen geist auff / 30. seine seite durchstoßen /
34. Joseph von Arimathia / 38. vnd Nicodemus / 39. begraben
Christum / 40.

1 **D**annam Pilatus Jesum /
2 vnd geißelt ihn. Vnd die

3 kriegsknechte flochten eine
krone von dörnen / vnd setz-

4 ten sie auff sein haupt / vnd
legten ihm ein purpurkleid an / Vnd spra-

5 chen: Sey gegrüßet / lieber Juden König.

6 Vnd gaben ihm backenstreich. Da gieng
Pilatus wieder herauß / vnd sprach zu ih-

7 nen: Sehet / ich führe ihn herauß zu euch /
daß ihr erkennet / daß ich keine schuld an ihm

8 finde. Also gieng Jesus herauß / vnd
trug eine dörnen krone vnd purpurkleid.

9 Vnd er spricht zu ihnen: Sehet / welch ein
mensch? Da ihn die Hohenpriester vnd die

k Matt.
20. 19.

1 Matt.
27. 11.
Marc. 15.
2.
Luc. 23. 3.

m Matt.
27. 15.
Marc. 15.
6.
Luc. 23. 17.

n Act. 3.
14.

a Matt.
27. 29.
Marc. 15.
16.

diener sahen/schryen sie/vñ sprachen: Creu-
 zige/creuzige. Pilatus spricht zu ihnen:
 Nemet ihr ihn hin/ vñd creuziget: Dann
 7 ich finde keine schuld an ihm. Die Juden
 antworten ihm: Wir haben ein gesäß/
 vñd nach dem gesäße soll er sterben: Dann
 8 er hat sich selbst zu Gottes sohn gemacht.
 Da Pilatus das wort höret/ forcht er
 9 sich noch mehr/ Vñd gieng wieder hinein
 in das richthaus/ vñd spricht zu Jesu:
 10 Von wannen bist du? Aber Jesus gab
 ihm keine antwort. Da sprach Pilatus zu
 ihm: Redest du nicht mit mir? Weißest du
 11 nicht/daß ich macht habe dich zu creuzigen/
 vñd macht habe dich loß zu geben? Jesus
 antwortet: Du hättest keine macht über
 mich/ wann sie dir nicht wäre von oben
 herab gegeben/ Darumb/ der mich dir v-
 12 berantwortet hat/der hats grösser sünde.
 Von dem an trachtet Pilatus/ wie er ihn
 loß liesse. Die Juden aber schryen/ vñd
 sprachen: Läßest du diesen loß/ so bist du
 des Reisers freund nicht: Dann wer sich
 zum Könige machet/der ist wider den Rei-
 13 ser. Da Pilatus das wort höret/führet
 er Jesum heraus/vñd sagte sich auff den
 richtstul/ an der stätte/ die da heisset Hoch-
 14 pflaster/auff Hebreisch aber Sabbatha. Es
 war aber der Rüsttag in Ostern/ vñb die
 sechste stunde/ Vñd er spricht zu den Ju-
 15 den: Sehet/das ist ewer König. Sie schryen
 aber: Weg/ weg mit dem/ creuzige ihn.
 Spricht Pilatus zu ihnen: Soll ich ewern
 König creuzigen? Die Hohenpriester ant-
 16 worten: Wir haben keinen König/ dann
 den Reiser. Da vberantwortet er ihn/
 daß er gecreuziget würde.
 17 S Jenamen aber Jesum/ vñd führeten
 ihn hin: Vñd er trug sein creuz/vñd
 gieng hinauß zur stätte/ b die da heisset
 18 Schedelstätt/ welche heisset auff Hebreisch
 Golgotha. Allda creuzigeten sie ihn/
 vñd mit ihm zween andere zu beyden sei-
 19 ten/ Jesum aber mitten inne. Pilatus aber
 schrieb eine vberschrift/ vñd setzte sie auff
 das creuz/ vñd war geschrieben: Jesus von
 20 Nazareth/der Juden König. Diese vber-
 schrift lasen viel Juden: Dann die stätte
 war nahe bey der stadt/ da Jesus gecreu-
 ziget ist. Vñd es war geschrieben auff He-
 21 breische/ Griechische vñd Lateinische spra-
 chen. Da sprachen die Hohenpriester der
 Juden zu Pilato: Schreib nicht/ der Ju-
 den König/sondern daß er gesagt habe/ Ich
 22 bin der Juden König. Pilatus antwor-
 tet: Was ich geschrieben habe/das habe ich
 23 geschrieben. Die kriegsknechte aber/ da
 sie Jesum gecreuziget hatten/namen seine
 c kleider/vñd machten vier theil/ einem jeg-
 lichen kriegsknechte ein theil/ darzu auch
 den rock. Der rock aber war vngenähet/
 von oben an gewircket durch vñd durch.

b Matth.
 27.33.
 Marc. 15.
 22.
 Luc. 23.33.

c Matth.
 27.35.
 Marc. 15.
 24.
 Luc. 23.34

24 Da sprachen sie vñder einander: Lasset
 ons den nicht zertheilen/ sondern daruñ
 lösen/ weß er seyn soll/ Auß daß erfül-
 let würde die Schrift/ die da saget: Sie
 d haben meine kleider vñder sich getheilet/
 vñd haben vber meinen rock das loß ge-
 worffen. Solches thäten die kriegs-
 25 knechte. Es stund aber bey dem creuze
 Jesu seine mutter/vñ seiner mutter schwe-
 26 ster/ Maria/ Cleophas weib/ vñd Maria
 Magdalena. Da nun Jesus seine mut-
 ter sahe/vñd den Jünger dabey stehen/ den
 er lieb hatte/ spricht er zu seiner mutter:
 27 Weib/ sihe/ das ist dein sohn. Darnach
 spricht er zu dem Jünger: Sihe/das ist dei-
 ne mutter. Vñd von der stund an nam sie
 28 der Jünger zu sich. Darnach als Jesus
 wußte/daß schon alles vollbracht war/daß
 die Schrift e erfüllet würde/ spricht er:
 29 Mich dürstet. Da stund ein gefäß voll es-
 sigs. Sie aber fülleten einen schwamm
 mit essig/vñd legten ihn vñb einen ysofen/
 30 vñd hielten es ihm dar zum munde. Da
 nun Jesus den essig genommen hatte/sprach
 er: Es ist vollbracht/ Vñd neiget dz haupt/
 31 vñd verschied. Die Juden aber/ dieweil es
 der Rüsttag war/ daß nicht die leichnam
 am creuz blieben den sabbath vber/ (dann
 desselbigen sabbaths tag war groß) baren
 sie Pilatum/ daß ihre gebeine gebrochen/
 32 vñd sie abgenommen würden. Da kamen
 die kriegsknechte/ vñd brachen dem ersten
 die beine/vñd dem andern der mit ihm ge-
 33 creuziget war. Als sie aber zu Jesu ka-
 men/ da sie sahen/ daß er schon gestorben
 34 war/ brachen sie ihm die beine nicht: Son-
 dern der kriegsknechte einer öffnet seine sei-
 te mit einem speer/ Vñd alsbald gieng blut
 35 vñd wasser heraus. Vñd der das gesehen
 hat/der hat es bezeuget/ vñd sein zeugniß
 ist wahr/ Vñd derselbige weiß/ daß er die
 wahrheit saget/auff daß auch ihr glaubet.
 36 Dañ solches ist geschehen/daß die Schrift
 erfüllet wurde: f Ihr sollt ihm kein bein zer-
 37 brechen. Vñd abermal spricht ein andere
 Schrift: Sie g werden sehen/in welchen sie
 gestochen haben.
 38 Darnach bat Pilatum Joseph h von A-
 rimathia (der ein Jünger Jesu
 war/ doch heimlich/ auß forcht für den
 Juden) daß er möchte abnehmen den
 leichnam Jesu/ Vñd Pilatus erlaubet
 39 es. Es kam aber auch Nicodemus (der
 vormals bey der nacht zu Jesu kommen
 war) vñd brachte myrrhen vñd aloen vñ-
 40 der einander/ bey hundert pfunden. Da
 namen sie den leichnam Jesu/vñd bunden
 ihn in leinen tücher mit specereyen/ wie die
 41 Juden pflegen zu begraben. Es war a-
 ber an der stätte/ da er gecreuziget ward/
 ein garte/ vñd im garten ein new grab/
 42 in welches niemand je gelegt war. Da-

d Psalm.
 22. 19.

e Psalm.
 69. 22.

f Exod. 12.
 47.
 Num. 9.
 12.
 g Zach. 12.
 10.

h Matth.
 27. 57.
 Marc. 15.
 42.
 Luc. 23. 50

selbst

selbst hin legten sie Jesum/ vmb des Rüsttags willen der Juden/ dieweil das grab nahe war.

Das XX. Cap.

Maria Magdalena/ 1. Petrus vnd Johannes kommen zum grabe/ 3. Maria sieht zweien Engel/ 12. Jesus erscheint ihr/ 14. sie verkündiget/ Jesus sey auferstanden/ 18. Christus kommt zu seinen Jüngern/ 19. gibt ihnen den heiligen Geist/ 22. Thomas vngläubig/ 25. 27. Warum diese Dinge beschrieben/ 31.

Al der sabbather a einem komet Maria Magdalena/ rühe/ da es noch finster war/ zum grabe/ vnd sieht/ daß der stein vom grabe hinweg war. Da läuft sie/ vnd komet zu Simon Petro/ vnd zu dem andern Jünger/ welchen Jesus lieb hatte/ vnd spricht zu ihnen: Sie haben den Herrn weggenommen auß dem grabe/ vnd wir wissen nicht/ wo sie ihn hingelegt haben. Da gieng Petrus vnd der ander Jünger hinaus/ vnd kamen zum grabe. Es lieffen aber die zweien mit einander/ vnd der ander Jünger lieff zuvor/ schneller dann Petrus/ vnd kam am ersten zum grabe/ Suchet hinein/ vnd sieht die leinen gelegt/ Er gieng aber nicht hinein. Da kam Simon Petrus ihm nach/ vnd gieng hinein in das grab/ vnd sieht die leinen gelegt/ Vnd das schweißstuch/ das Jesu vmb das haupt gebunden war/ nicht bey die leinen gelegt/ sondern beyseits eingewickelt an einen sonderm ort. Da gieng auch der ander Jünger hinein/ der am ersten zum grabe kam/ vnd sah/ vnd glaubets. Dann sie mußten die Schrift noch nicht/ daß er von den toten auferstehen müßte. Da giengen die Jünger wieder zusammen.

Maria aber stund für dem grabe/ vnd weinet draussen. Als sie nun weinet/ gucket sie in das grab/ Wad b sieht zweien Engel in weissen kleidern sitzen/ einen zun haupten/ vnd den andern zun füßen/ da sie den leichnam Jesu hingelegt hatten. Vnd dieselben sprachen zu ihr: Weib/ was weinest du? Sie spricht zu ihnen: Sie haben meinen Herrn weggenommen/ vnd ich weiß nicht/ wo sie ihn hingelegt haben. Vñ als sie das saget/ wandte sie sich zu rück/ vnd sieht Jesum stehen/ vnd weiß nicht/ daß es Jesus ist. Spricht Jesus zu ihr: Weib/ was weinest du? Wen suchest du? Sie meynete/ es sey der gärtner/ vnd spricht zu ihm: Herr/ hast du ihn weggetragen/ so sage mir/ wo hast du ihn hingelegt/ so wil ich ihn holen. Spricht Jesus zu ihr: Maria. Da wandte sie sich vmb/ vnd spricht zu ihm: Rabbuni/ das heisset Meister. Spricht Jesus zu ihr: Rühre mich nicht an: Dañ ich bin noch nicht auffgefahren zu meinem vatter: Gehe aber hin zu meinen brüdern/

vnd sage ihnen: Ich fahre auff zu meinem vatter/ vnd zu ewerem vatter/ zu meinem Gott/ vnd zu ewerem Gott. Maria Magdalena komet/ vnd verkündiget den Jüngern: Ich habe den Herrn gesehen/ vnd solches hat er zu mir gesagt. Am abend aber desselbigen sabbaths/ da die Jünger versamlet/ vnd die thüren verschlossen waren/ auß forcht für den Juden/ kam c Jesus/ vnd trat mitten ein/ vnd spricht zu ihnen: Friede sey mit euch. Vnd als er das sagte/ zeigete er ihnen die hände/ vnd seine seite. Da wurden die Jünger froh/ daß sie den Herrn sahen. Da sprach Jesus abermal zu ihnen: Friede sey mit euch. Gleich wie mich der vatter gesandt hat/ so sende ich euch. Vnd da er das sagte/ blieb er sie an/ vnd spricht zu ihnen: Nemet hin den heiligen Geist/ Welchen d ihr die sünde erlasset/ denen sind sie erlassen/ Vnd welchen ihr sie behaltet/ denen sind sie behalten. Thomas aber der zwölffen einer/ der da heisset Zwilling/ war nicht bey ihnen/ da Jesus kam. Da sagten die andern Jünger zu ihm: Wir haben den Herrn gesehen. Er aber sprach zu ihnen: Es sey dann/ daß ich in seinen händen sehe die nägelmal/ vnd lege meinen finger in die nägelmal/ vnd lege meine hand in seine seiten/ wil ichs nicht glauben. Vnd vber acht tage waren abermal seine Jünger darinnen/ vnd Thomas mit ihnen: Komet Jesus/ da die thüren verschlossen waren/ vnd tritt mitten ein/ vnd spricht: Friede sey mit euch. Darnach spricht er zu Thoma: Reiche deinen finger her/ vnd siehe meine hände/ vnd reiche deine hand her/ vnd lege sie in meine seiten/ vnd sey nicht vngläubig/ sondern gläubig. Thomas antwortet/ vnd sprach zu ihm: Mein Herr/ vnd mein Gott. Spricht Jesus zu ihm: Dieweil du mich gesehen hast/ Thoma/ so glaubest du/ Selig sind die nicht sehen/ vnd doch glauben. Auch viel andere zeichen that Jesus für seinen Jüngern/ die nicht geschrieben sind in diesem buch: Diese aber sind geschrieben/ daß ihr glaubet/ Jesus sey Christ/ der sohn Gottes/ Vnd daß ihr durch den glauben das leben habt in seinem Namen.

Das XXI. Cap.

Christus erscheint seinen Jüngern/ 1. Fischfang/ 6. isst mit ihnen/ sie zu stärken/ 12. Petri beruff vnd tod/ 15. 18. fragt von Johanne/ 21. welcher hie von jenger/ 24. 26.

Nach offenbaret sich Jesus abermals an dem meer bey Tiberias: Er offenbaret sich aber also. Es waren bey einander Simon Petrus vnd Thomas/ der da heisset Zwilling/ vnd Nathanael von Cana Galilea/ vnd

Matth.
28. 1.
Marc. 16.
2.
Luc. 24. 1.

Marc.
16. 14.
Luc. 24. 36
1. Cor. 15.
7.

Matth.
28. 18.

Matth.
28. 2.
Marc. 16. 5

3 vnd die söhne Zebedei/ vnd andere zween sei-
 ner Jünger. Spricht Simon Petrus zu ih-
 4 nem: Ich wil hin fischen gehen. Sie sprachen
 zu ihm: So wollen wir mit dir gehen. Sie
 giengen hinaus/ vnd traten in das schiff al-
 5 so bald/ Vnd in derselbigen nacht fiengen sie
 nichts. Da es aber jetzt morgen war/ stund
 6 Iesus am vfer/ aber die Jünger wußtens
 nicht/ daß es Iesus war. Spricht Iesus
 zu ihnen: Kinder/ habt ihr nichts zu essen?
 7 Sie antwortet ihm: Nein. Er aber sprach
 zu ihnen: Werffet das netze zur rechten des
 schiffs/ so werdet ihr finden. Da wurffen
 8 sie/ vnd kostens nicht mehr ziehen für der
 mänge der fische. Da spricht der Jünger/
 welchen Iesus lieb hatte/ zu Petro: Es ist
 9 der HErr. Da Simon Petrus höret/ daß
 der HErr war/ gürtet er das hembde vmb
 sich/ (danner er war nackt) vnd warff sich ins
 10 meer. Die andern Jünger aber kamen auf
 dem schiffe (dann sie waren nicht ferne vom
 11 lande/ sondern bey zweyhundert elen) vnd
 zogen das netze mit den fischen. Als sie nun
 12 austraten auff's land/ sahen sie tolen ge-
 legt/ vnd fische darauß/ vnd brot. Spricht
 13 Iesus zu ihnen: Bringet her von den fi-
 schen/ die ihr jetzt gefangen habt. Simon
 14 Petrus stieg hinein/ vnd zog das netze auff's
 land voll grosser fische/ hundert vnd drey
 15 vnd fünfzig. Vnd wiewol ihr so viel waren/
 zerriß doch das netze nicht. Spricht Iesus
 zu ihnen: Kommet vnd haltet das mahl. Nie-
 16 mand aber vnder den Jüngern dorffte ihn
 fragen/ Wer bist du? Dann sie wußtens/
 17 daß der HErr war. Da kommet Iesus/ vnd
 nimt das brot/ vnd gibts ihnen/ desselbigen
 18 gleichen auch fische. Das ist nun das dritte
 mal/ daß Iesus offenbaret ist seinen Jün-
 19 gern/ nach dem er von den todten auff-
 standen ist.
 20 Da sie nun das mahl gehalten hatten/
 spricht Iesus zu Simon Petro: Si-
 21 mon Johanna/ hast du mich lieber dann
 mich diese haben? Er spricht zu ihm: Ja

22 HErr/ du weißest/ daß ich dich lieb habe.
 Spricht er zu ihm: Weide meine lammern.
 23 Spricht er zum andern mal zu ihm: Si-
 mon Johanna/ hast du mich lieb? Er spricht
 zu ihm: Ja HErr/ du weißest/ daß ich dich
 24 lieb habe. Spricht er zu ihm: Weide meine
 schafe. Spricht er zum dritten mal zu ihm:
 25 Simon Johanna hast du mich lieb? Pe-
 trus ward traurig/ daß er zum dritten mal
 zu ihm saget: Hast du mich lieb? Vñ sprach
 zu ihm: HErr/ du weißest alle ding/ du weiß-
 26 test/ daß ich dich lieb habe. Spricht Iesus
 zu ihm: Weide meine schafe. Warlich/
 27 warlich ich sage dir: Da du jünger warest/
 gürtetest du dich selbst/ vnd wandelst wo du
 hin woltest: Wann du aber alt wirst/ wirst
 28 du deine hände außstrecken/ vnd ein ander
 wird dich gürtē/ vnd führen wo du nicht
 29 hin wilt. Das saget er aber zu deuten/ mit
 welchem tod er Gott preisen würde. Da
 er aber das gesaget/ spricht er zu ihm: Fol-
 30 ge mir nach.

31 Petrus aber wandte sich vmb/ vnd sahe
 den Jünger folgen/ welchen a Iesus
 lieb hatte/ der auch an seiner brust im
 abendessen gelegen war/ vnd gesagt hatte:
 32 HErr/ wer ist's/ der dich verräht? Da Pe-
 trus diesen sahe/ spricht er zu Iesu: HErr/
 33 was soll aber dieser? Iesus spricht zu ihm:
 So ich wil daß er bleibe/ biß ich come/ was
 34 gehet es dich an? Folge du mir nach. Da
 gieng eine rede auß vnder den brüdern/
 35 Dieser Jünger stirbt nicht/ Vnd Iesus
 sprach nicht zu ihm: Er stirbt nicht/ son-
 36 dern/ So ich wil daß er bleibe/ biß ich kom-
 37 me/ was gehet es dich an? Diß ist der Jün-
 38 ger/ der von diesen dingen zeuget/ vnd hat
 diß geschrieben/ vnd wir wissen/ daß sein
 39 zeugniß wahrhaftig ist.

40 Es sind auch viel andere ding/ die b Ie-
 sus gethan hat/ welche/ so sie solten eines
 nach dem andern geschrieben werden/ achte
 41 ich/ die welt würde die bücher nicht begreif-
 42 fen/ die zu beschreiben wären.

Joh. 13.
 23.

Joh. 20.
 30.

E N D E des Evangeliums
 St. Johannes.

